

S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

- 5. November – Brunegg AG
- 6. November – Thun BE
- 7. November – Kirchberg SG
- 8. November – Monthey VS

SMP

Info-Veranstaltungen 2018



swiss**milk**

SMP-Infoveranstaltung: Brunegg, Thun, Kirchberg, Monthey

Empfang, Kaffee & Butter-Gipfeli	09:15	
Begrüssung und Einführung ins Programm: Die SMP in Bewegung	09.45	Hanspeter Kern
Milchmarkt: Gleichgewicht in der CH, hohe Dynamik auf den internationalen Märkten, der Grüne Teppich kommt Diskussion & Fragen	10.00	Pierre-André Pittet Hanspeter Kern
Agrar- und Milchpolitik: Im Zeichen der AP22+ Diskussion & Fragen	10.30	Stephan Hagenbuch Hanspeter Kern
Pause von 10'	11.00	
Swissmilk – Schweizer Milch und Milchprodukte: Echt stark! Diskussion & Fragen	11.10	Stefan Arnold Hanspeter Kern
Aktuelle und zukünftige SMP-Projekte	11.40	Reto Burkhardt
Schlusswort	11.55	Hanspeter Kern
Apéro und Mittagessen	12.10	



Organisatorisches – Unterlagen

Dienstleistungskatalog

- ◆ Nützliches auf einen Blick

Broschüre «Die Milch ist unsere Stärke»

- ◆ Vision, Mission und Strategie der SMP

Präsentationen

- ◆ Ausgedruckte Folien

Feedbackzettel

- ◆ Kurz und bündig

Feedbackformular

- ◆ Beurteilungsbogen Präsentationen



swissmilk



SMP · PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Regionaltagungen 2018

Die SMP in Bewegung



swissmilk

SMP · PSL Die SMP in Bewegung - Vision und Strategie



swissmilk

Unsere Vision



Schweizer Milch baut auf Familienbetrieben und die Nähe zu den Konsumenten.

Vision der Schweizer Milchproduzenten

Schweizer Milch steht weltweit an der Spitze, mit einmaligen Produktionsstandards und positiven Imagewerten, die auf gelebter Tradition basieren.

Unsere Leitsätze: Daran orientieren wir uns für die Zukunft!

Wir begeistern die Konsumenten mit unseren gesunden und hochwertigen Schweizer Milchprodukten und wir wollen, dass sie unsere Milchprodukte gegenüber ausländischen bevorzugen.

Wir handeln kunden- und marktorientiert sowie kostenbewusst und pflegen mit den Akteuren eine faire Zusammenarbeit.

Wir exportieren ein Maximum unserer wertschöpfungsstarken Schweizer Milchprodukte aus dem Milchland Schweiz, bauen das positive Herkunftsimage weiter aus und nehmen neue Absatzchancen wahr.

Wir betreiben eine nachhaltige Landwirtschaft, welche von der Wertschöpfung der verkauften Produkte gut leben kann.

Wir produzieren Schweizer Milch standortgerecht nachhaltig, aus Schweizer Raufutter, ohne GVO, mit hohem Tierwohl und entsprechen den breiten Erwartungen der Gesellschaft.

Wir bringen uns aktiv ein für vorteilhafte agrar- und wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen, nach dem Grundsatz «Stärken stärken».

Wir differenzieren uns in der Produktion von Schweizer Milch gegenüber dem Ausland über Mehrwerte. Innovations- und Qualitätsbewusstsein sowie neue Technologien sind dabei wichtige Erfolgsfaktoren.

Wir setzen uns ein für bestens ausgebildete und motivierte Berufsleute und sorgen dafür, dass unsere Anliegen in der Schweizer Agrarforschung und der Schweizer Berufsausbildung prioritär aufgenommen und umgesetzt werden.



swissmilk

Veränderte Rollen von SMP Gremien: Schlank&effizient, weniger Sitzungstage

Rolle des Vorstandes

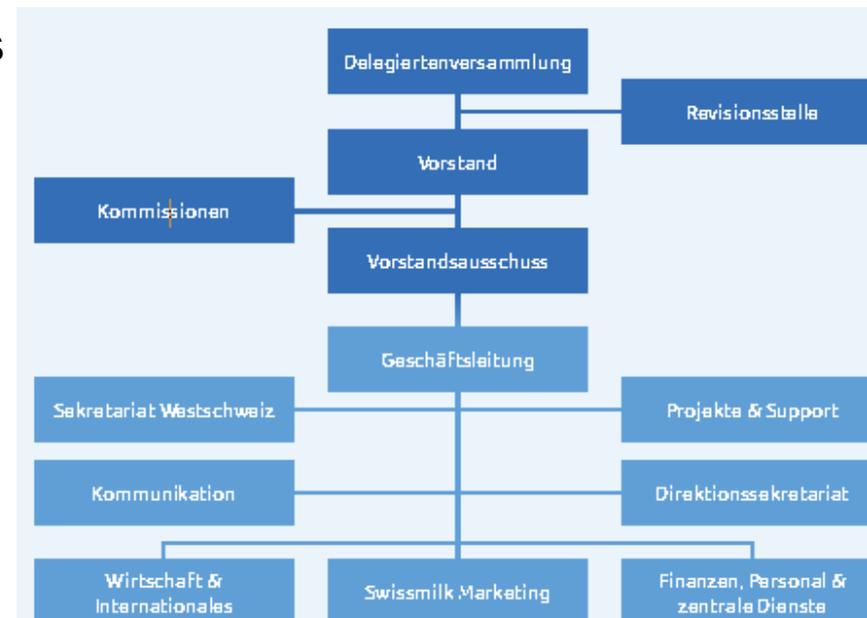
- ◆ Weniger Sitzungen (neu 5/Jahr)
- ◆ Unveränderte strategische Aufgaben und Verantwortung
- ◆ Unverändert 19-21 Milchproduzenten (nach Mitglied und Milchmenge)
- ◆ Neue Sitzverteilung für Amtsperiode 2019 - 2023

Rolle des Vorstandsausschusses

- ◆ Mehr Sitzungen (neu 5/Jahr)
- ◆ Mehr administrative Aufgaben zur Vorbereitung der Vorstandssitzungen

Kommissionen

- ◆ Fachgremium Marketing
- ◆ Käserei-Milchkommission
- ◆ Neu: IG Produzenten BO Milch



Von 12 auf 11 Mitgliedsorganisationen

– Hoher Organisationsgrad & Milch am Tisch

Die 12 Mitgliedsorganisationen der SMP

SMP · PSL
 Schweizer Milchproduzenten
 Producteurs Suisses de Lait
 Produttori Svizzeri di Latte
 Producenti Svizzeri da Latg



Der Milchmarkt Schweiz 2018 im Gleichgewicht

Rasante Entwicklungen auf den internationalen Märkten

Der «grüne Teppich» lässt sich international gut positionieren



2018 bisher positiv für die Milchbranche Schweiz

Kumulierte Produktion in Tonnen (Januar - August)							Aussenhandel in Tonnen	
Jahr	Milch	Molkerei-Produkte	Käse-Produktion	Butter	Mager-Milchpulver	Voll-Milchpulver	Käse-Export	Käse-Import
2017	2'293'183	580'586	124'589	29'009	15'988	9'506	42'733	40'909
2018	2'336'578	577'403	127'053	30'907	17'776	10'353	44'765	42'442
Abweichung								
Tonnen	+43'395	-3'183	+2'464	+1'898	+1'790	+848	+2'032	+1'533
%	+1.9	-0.6	+2.0	+6.5	+11.2	+8.9	+4.8	+3.7

- ◆ 1.9% mehr Milchproduktion zu VJ und 0.23% zu 2016
- ◆ Molkereiprodukte gut gehalten, höhere Käseproduktion mit gutem Wachstum der Exporte, tiefere Zunahme der Käseimporte
- ◆ «gesunde» Butterlager (tiefer Anfangsbestand, weniger Exporte, gute Absätze im Inland, Produktion ab KW 37 wieder über VJ)
- ◆ Bio-Milch entwickelt sich gut: +7.3% Produktion, +8.0% Verarbeitung

R12 Industrie auf 56.65 Rp./kg (+ 2.95 Rp. vs VJ)

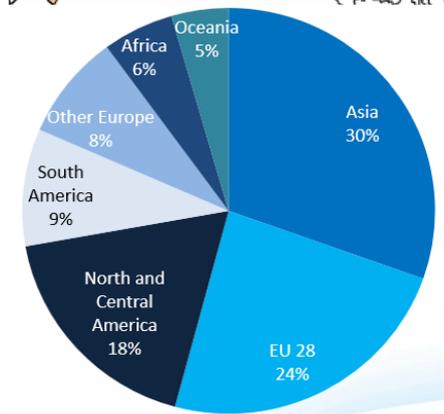
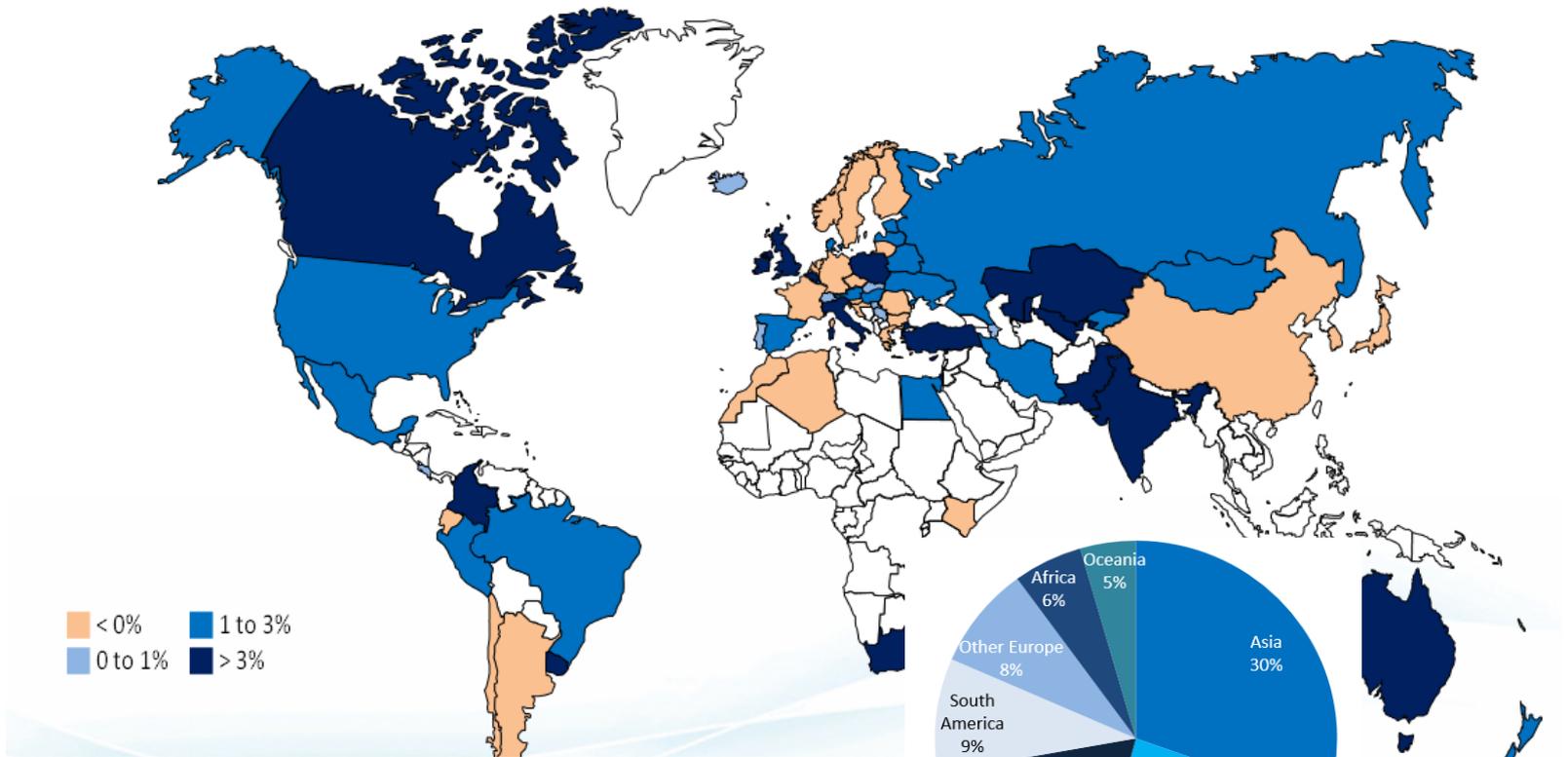
R12 Bio Industrie auf 81.72 Rp./kg (+ 4.12 Rp. vs VJ)

R12 Käsereimilch auf 72.16 Rp./kg (+ 1.61 Rp. vs VJ)

Milchpreismonitoring

© Schweizer Milchproduzenten SMP

Wachstum der Kuhmilchproduktion im 2017 vor allem ausserhalb Europas

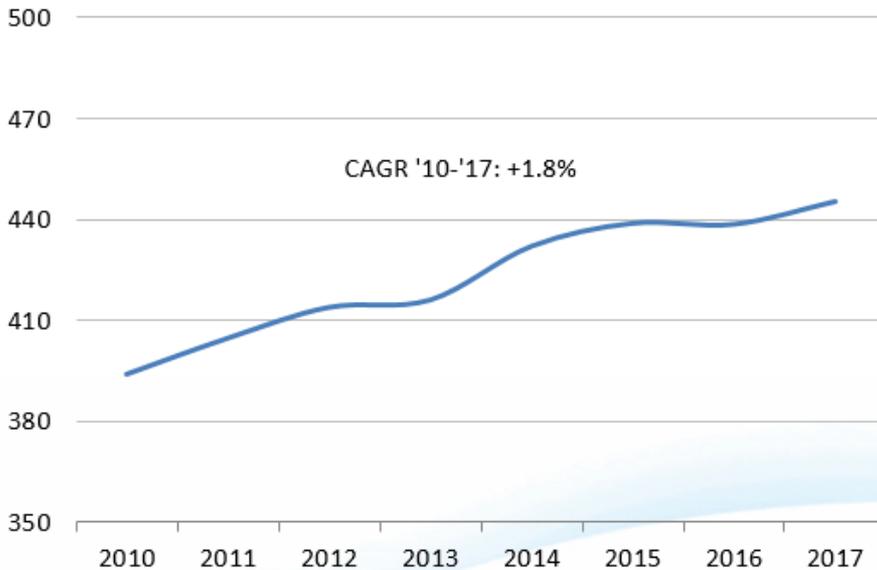


Welt: 696 Milliarden kg
 Schweiz (0.47%) : 3.9 Milliarden kg

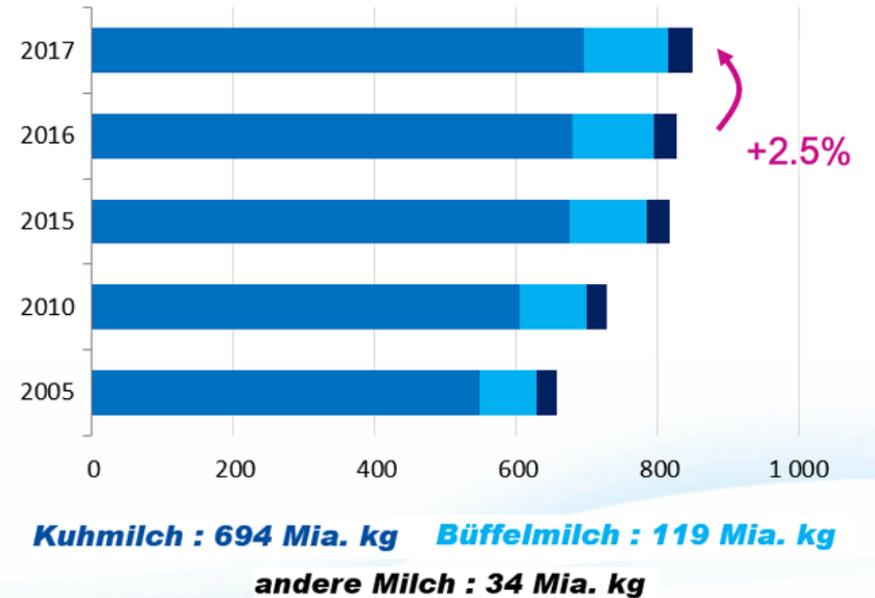


Lieferungen von Kuhmilch wuchsen von 2010 bis 2017 pro Jahr um 1.8%

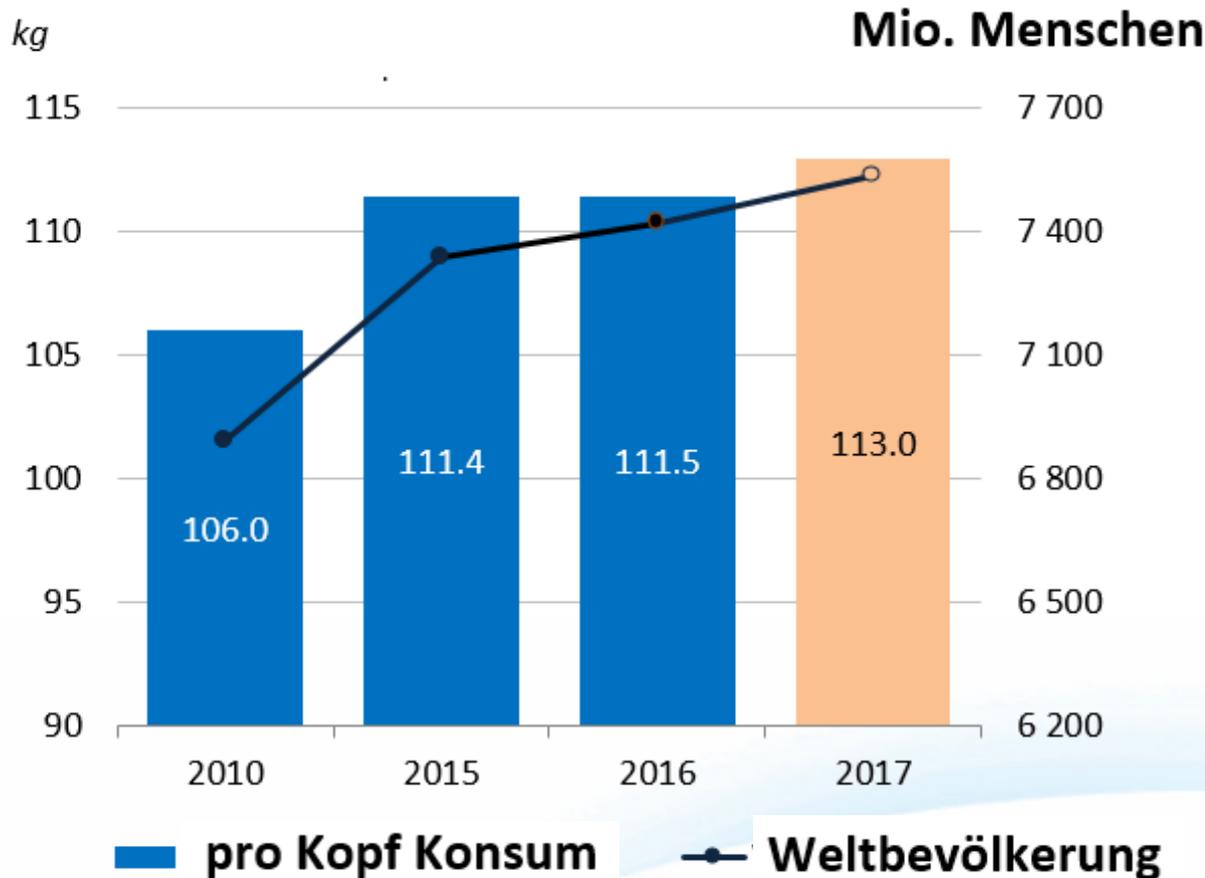
Milliarden kg Lieferungen Kuhmilch



Milliarden kg Milchproduktion



7.5 Mia. Menschen (+1.35%) konsumieren 113 kg Milch pro Kopf (+0.9%)

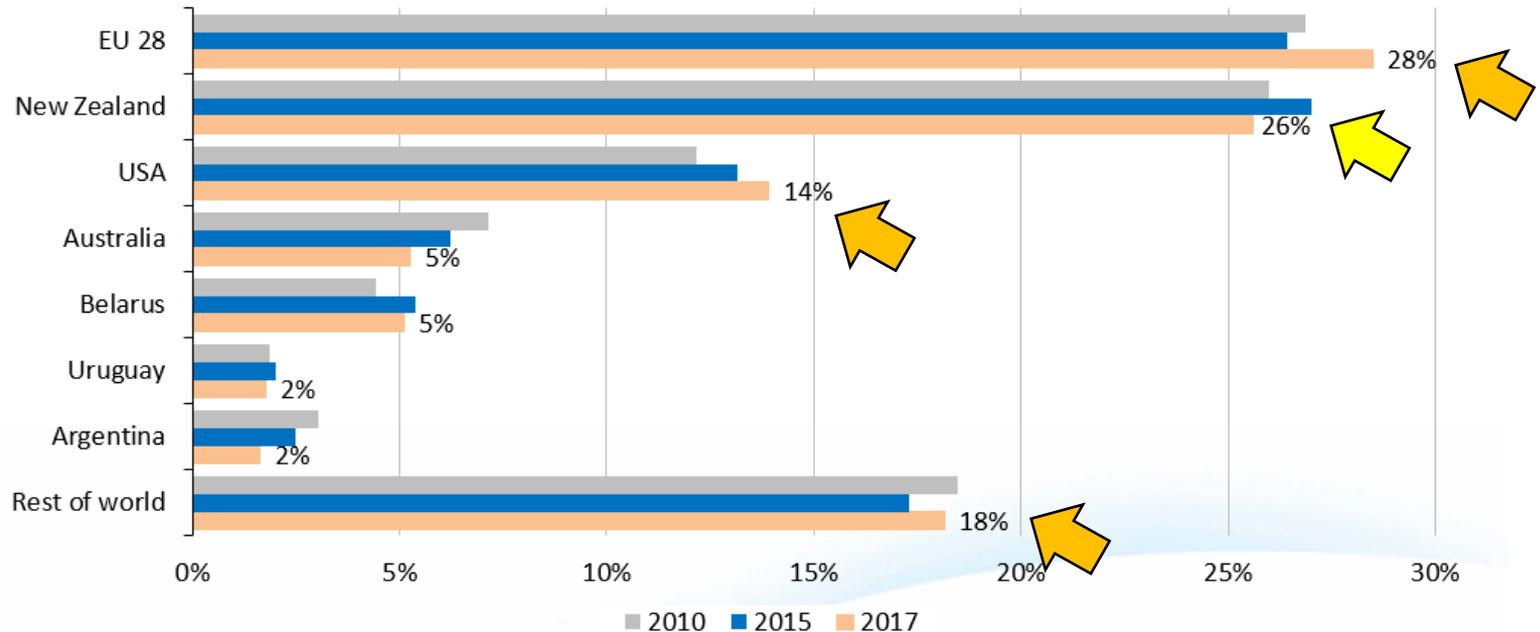


Selbstversorgungsgrad pro Region hat sich unterschiedlich entwickelt

Regionen	2010	2017	
Asia	93%	90%	
Europe	105%	110%	
<i>EU</i>	107%	113%	
<i>Non-EU</i>	100%	102%	
North America	102%	109%	
South America	102%	100%	
Africa	88%	84%	
Central America	82%	79%	
Oceania	311%	289%	
Welt	100%	100%	



EU-28 und USA müssen höhere Milchproduktionsanteile exportieren

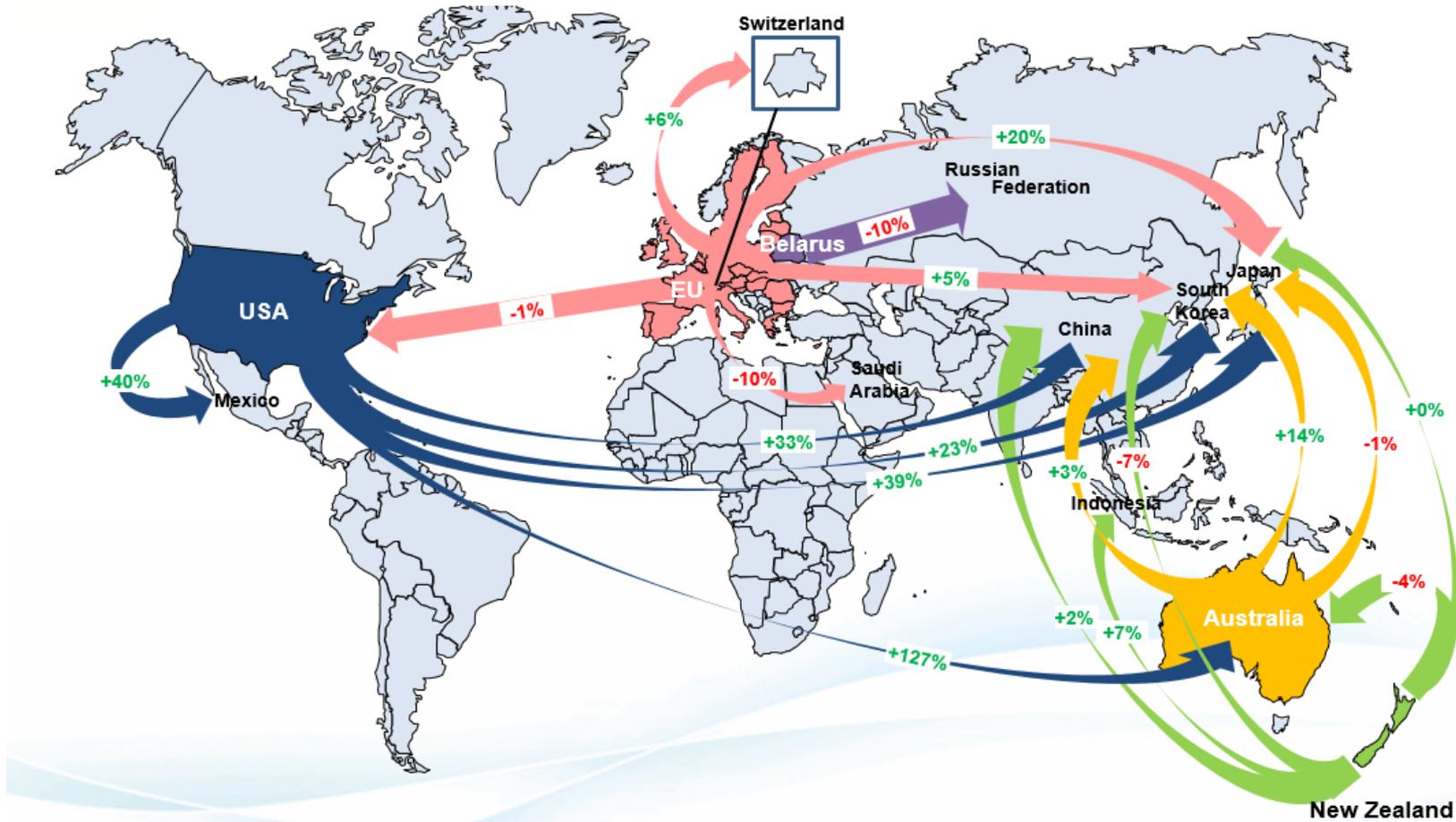


Exportierte Anteile der Milchproduktion in %

- ◆ Führt tendenziell zu Druck auf Milchpreise (Butter- und Magermilchpulver-Preise)
- ◆ Steigender Käse-Export – steigender Käsekonsum



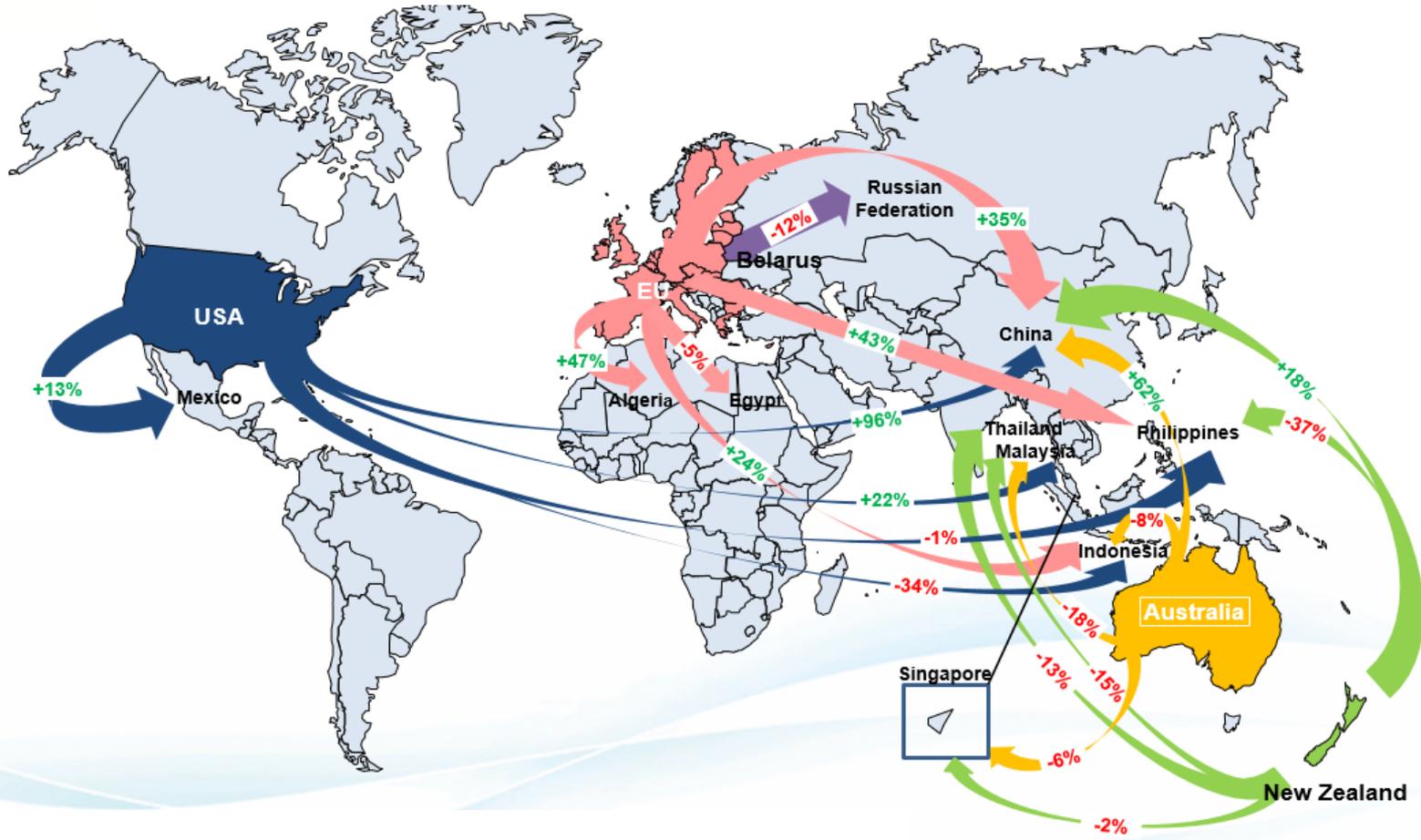
Deutliches Wachstum der Käse-Exporte nach Asien, 2017 vs. 2016



◆ Ausfuhrströme der Exportländer grösser 10'000 Tonnen



Wachstum der Exporte von Magermilchpulver nach Asien, 2017 vs. 2016

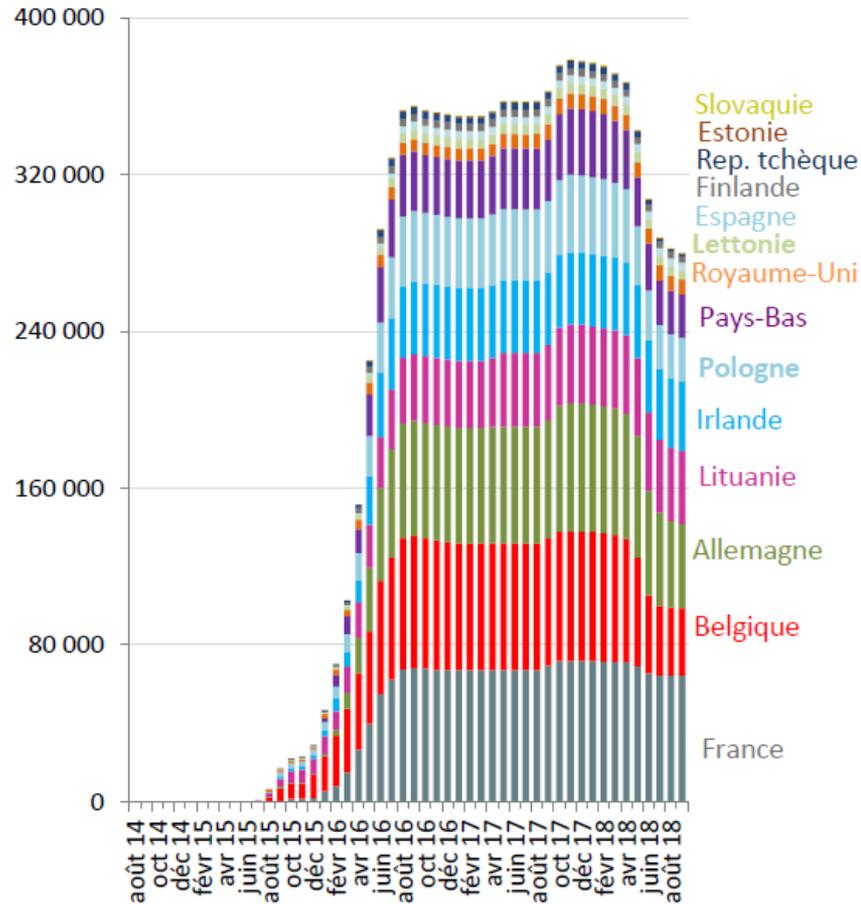


◆ Ausfuhrströme der Exportländer grösser 10'000 Tonnen

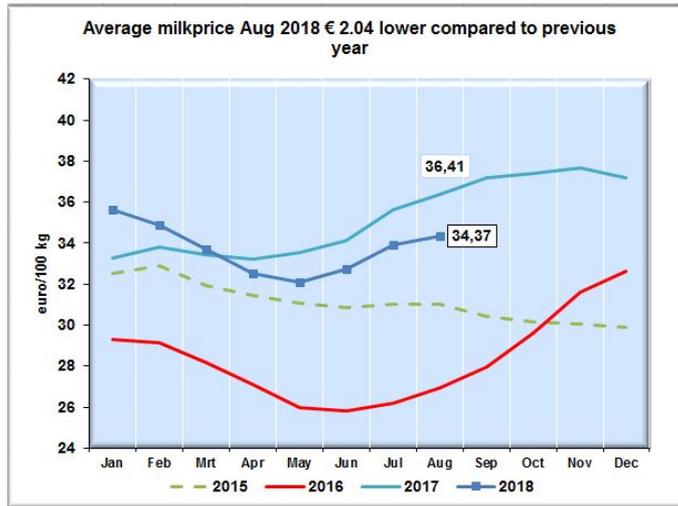


Lagerbestände Magermilchpulver der EU immer noch hoch aber sinkend

Tonnen



August 2018: LTO-Preis und Kieler Rohstoffwert im Plus // GDT leichter Abwärtstrend



Event 222 / 16 October 2018

Subscribe for historical data

Print page

Change in GDT Price Index from previous event

-0.3%

Average price (USD/MT, FAS)

\$2,885

See the next Trading Event
View the event calendar >

Change in GDT Price Index

Summary of Results

Number of Winning Bidders	137	Number of participating bidders	183
Number of Bidding Rounds	15		
Duration of Trading Event (hours:mins)	2:19		
Minimum Supply (MT)	38,275		
Maximum Supply (MT)	45,780	Quantity sold (MT)	41,945
Number of Registered Bidders	511		

Rohstoffwert Milch (4,0 % Fett)
Herausgeber: ife Institut für Ernährungswirtschaft, Kiel
4. Okt. 18

	Erlös Butter ct/kg	Erlös Magermilchpulver ct/kg	Fettwert ct/kg	Trend	Nichtfettwert ct/kg	Trend	Rohstoffwert Milch frei Rampe (4% Fett) ct/kg	Rohstoffwert Milch ab Hof (4% Fett) ct/kg	Trend
September 17	694,8	161,3	31,6	↗	11,9	↘	43,5	42,1	↗
Oktober 17	656,6	150,5	29,8	↘	10,9	↘	40,7	39,3	↘
November 17	532,7	143,7	24,0	↘	10,3	↘	34,3	32,9	↘
Dezember 17	488,8	137,6	21,9	↘	9,8	↘	31,7	30,3	↘
Januar 18	476,8	133,1	21,3	↘	9,3	↘	30,6	29,2	↘
Februar 18	437,4	132,2	19,4	↘	9,3	→	28,7	27,3	↘
März 18	492,2	125,1	22,0	↗	8,6	↘	30,6	29,2	↗
April 18	521,9	124,4	23,4	↗	8,5	↘	31,9	30,5	↗
Mai 18	587,5	138,8	26,6	↗	9,9	↗	36,5	35,1	↗
Juni 18	605,4	148,3	27,4	↗	10,8	↗	38,2	36,8	↗
Juli 18	562,5	140,2	25,4	↘	9,9	↘	35,3	33,9	↘
August 18	545,8	146,5	24,5	↘	10,6	↗	35,1	33,7	↘
September 18	568,6	151,8	25,6	↗	11,0	↗	36,6	35,2	↗

GDT Ergebnisse vom 16.10.2018:

	USD/ MT	€/ MT	+/-
Anhydrous Milkfat (AMF)	5.106,00	4.409,69	1,0%
Butter	4.114,00	3.552,97	2,4%
BMP		0,00	
Cheddar Cheese	3.404,00	2.939,80	-1,8%
Lactose	926,00	799,72	1,5%
Rennet Casein	5.426,00	4.686,06	-1,7%
Skimmed Milk Powder (SMP)	1.977,00	1.707,40	0,0%
Whole Milk Powder (WMP)	2.729,00	2.356,85	-0,9%
Average Price	2.885,00	2.491,57	-0,3%

Perspektive 2018 - International

- ◆ **Milchproduktion** in allen Teilen der Welt durch widrige **Witterungsbedingungen** behindert.
- ◆ Sinkender Milchkuhbestand.
- ◆ Tiefes Milchangebotswachstum führt zu **stabileren Preisen**.
- ◆ **Magermilchpulver**: Lager der EU drücken immer noch auf die Preise.
- ◆ Preise für Fett unter den Erwartungen. **Europäische Anbieter kaum wettbewerbsfähig gegenüber Weltmarkt**.
- ◆ Folgen des **Hitzesommers** schwer abzuschätzen (EU-weit).
- ◆ Eine Verbesserung der **Ölpreise** könnte die Nachfrage der Ölexporteur stimulieren, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als 2015/16.
- ◆ Allgemeine **Handelsliberalisierung** unter Beschuss: Zukünftig mehr bilaterale Abkommen, Zollkriege und damit verbundene Verschiebungen der Handelsströme.
- ◆ **Biomilchmarkt** mit starkem Wachstum (Deutschland, CH...)

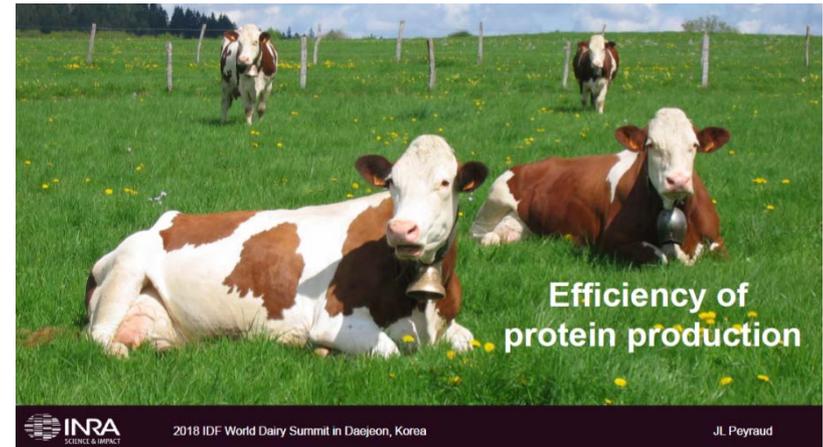


Wichtige Fakten auf den internationalen Märkten....

- ◆ **Indien und Pakistan** produzieren mehr Milch als die EU. Dort entwickelt sich der Konsum v.a. aufgrund des **Bevölkerungswachstums** sehr stark. Das Wachstum wird durch die einheimische Produktion «geliefert».
- ◆ Länder mit **Importpotential an Milchprodukten** sind v.a. China und andere Regionen in Asien. Parallel dazu steigt dort der Käsekonsum.
- ◆ **Alternative zu Milch** (Veganer) ist ein Welt-Phänomen.
- ◆ Empfehlung «**3 Portionen Milch pro Tag**» ist in diversen Regionen der Welt **umstritten**.
- ◆ **Experten** sind sich weltweit über die gesundheitliche Unbedenklichkeit des Milchfettes **nicht einig**.
- ◆ Die Diskussion über die **Nachhaltigkeit** ist allgegenwärtig und wird mit verschiedenen Methoden und Programmen angepackt.
- ◆ Die SMP und die BO Milch sind mit dem «**grünen Teppich**» auf dem richtigen Weg (nachfolgend)...



SMP · PSL Die Diskussion über die Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig... Leerdammer Initiative für Weidehaltung, Origin Green in Irland, Forschungen in Frankreich, ...



Origin Green
IRELAND

The World's First National Food Sustainability Programme

- Launched in 2012
- A unique national food sustainability programme uniting government, private sector & food producers and food businesses
- A structure to collate facts and figures operating across the entire supply chain
 - Independently verified & accredited at all stages
 - To help our customers achieve their targets & build relationships

Growing the success of Irish food & horticulture

Bord Bia
Irish Food Board

LEERDAMMER
Original

Unsere Initiative für Weidehaltung:
Die Milch für diesen LEERDAMMER® Käse stammt von Kühen, die zwischen Frühling und Herbst ein Minimum von 6 Stunden am Tag an mindestens 120 Tagen pro Jahr auf niederländischen Weiden grasen.
<http://leerdammer.de/wachstumsinitiative-von-leerdammer>

INITIATIVE FÜR WEIDEHALTUNG

Nachhaltigkeitsprogramm TINE in Norwegen




Attention on Animal Welfare increases

- From consumers, retailers, international community and farmers.
- National regulators and International organisations put lots of efforts into regulations and guidelines
- Some national examples:
 - Norwegian government regulation on:
 - Animal Protection Act 1935
 - Revised Animal Protection Act 1974
 - Animal Welfare Act 2009
- In 2009 there was a shift from Protection to Welfare



Cows should be at pasture min 8 weeks




swissmilk



Natural life



Prioritised variables:

Origin Green in Irland : die gesamte Branche ist involviert...



SUPPLY CHAIN LEVEL

FARM



MANUFACTURING



RETAIL AND FOODSERVICE



METHODOLOGY

ON FARM ASSESSMENTS



SUSTAINABILITY CHARTER



SUSTAINABILITY CHARTER



WHAT IS MEASURED?

- ENERGY
- EMISSIONS
- BIODIVERSITY
- WATER
- SOCIO-ECONOMIC
- TRACEABILITY
- WELFARE
- ANIMAL HEALTH
- FOOD SAFETY
- RAW MATERIAL SOURCING
- WASTE
- SOCIAL SUSTAINABILITY
- HEALTH & NUTRITION
- SUSTAINABLE SOURCING
- TRANSPORT



Cheddar «Kerrygold» aus irischer Weidemilch



swissmilk

Zielsetzungen «grüner Teppich»

- ◆ Branchenstandard für nachhaltige Schweizer Milchproduktion
- ◆ Flächendeckend (Milchmenge, Produzenten, Molkerei-, Käse- und Milch, Vermarkter)
- ◆ Einfache & günstige Kontrollorganisation (v.a. durch Massnahmen Bund, Daten)
- ◆ Effiziente Logistik (keine Verluste in der Wertschöpfungskette mit getrennten Transporten)
- ◆ Basis für Positionierung Mehrwerte & einheitliches Grundangebot
- ◆ (Nachhaltigkeits-) Zuschlag für nachhaltige Milchproduktion



swissmilk



Übersicht Themen "grüner Teppich"

Bodennutzung

Futterbau, Futter und Fütterung

Klima - Emissionsverminderung

Wirtschaftlichkeit und Verdienst, Soziales

Materialeinsatz und Energie

Tierhaltung – Tierwohl

Aus- und Weiterbildung

Hauptfokus der Phase 1

Hauptfokus der Phase 2



Zuschlag für nachhaltig produzierte Milch ab 1.07.2018 – Entscheidung durch

BRANCHENORGANISATION MILCH
BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE

Der «grüne Teppich» hat einen Wert von 2 Rp./kg Milch. Er:

- ◆ ist ein Umsetzungsschritt der **Mehrwertstrategie** der BO Milch
- ◆ richtet sich an die Erwartungen der **Konsumenten**
- ◆ ermöglicht eine eindeutig **bessere Positionierung und Kommunikation in der Absatzförderung aller Milchprodukte** aus Schweizer Milch in der Schweiz und im Ausland
- ◆ gilt als Standard für die Branche und **verhindert höhere Kosten im Bereich Milchsammlung**
- ◆ wird aktiv, effizient und **prominent beworben** durch das **swissmilk** Marketing mit 19 Mio. CHF pro Jahr und 330 Mio. (Brutto)-Kontakten
- ◆ **Echt stark**, der «grüne Teppich», eine **Leistung der CH-Milchproduzenten** für CH-Verarbeiter, CH-Detailhändler, CH-Industrie und alle Konsumenten.
- ◆ ist auch ein **politisches Signal**



swissmilk



Der «grüne Teppich» soll auch für die Käseeremilch gelten

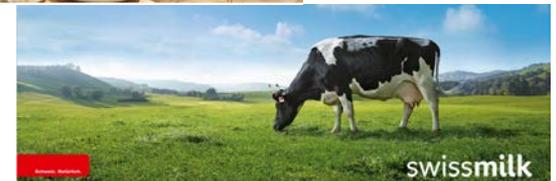
- ◆ BO Milch kann für die Käseeremilch formell nicht entscheiden.
- ◆ Faktisch ist der «grüne Teppich» für die Käseeremilch zwingend.
- ◆ Warum:
 - ◆ Einheitliche Kommunikation weisse und gelbe Linie
 - ◆ Für Lieferung von Überschusmilch und Rahm zwingend, potentielle Stützung der Lieferpreise
 - ◆ Käsepreis ab Käserei / Milchpreiszuschlag (Verhandlungssache)

Die Kommission Käseeremilch der SMP engagiert sich und:

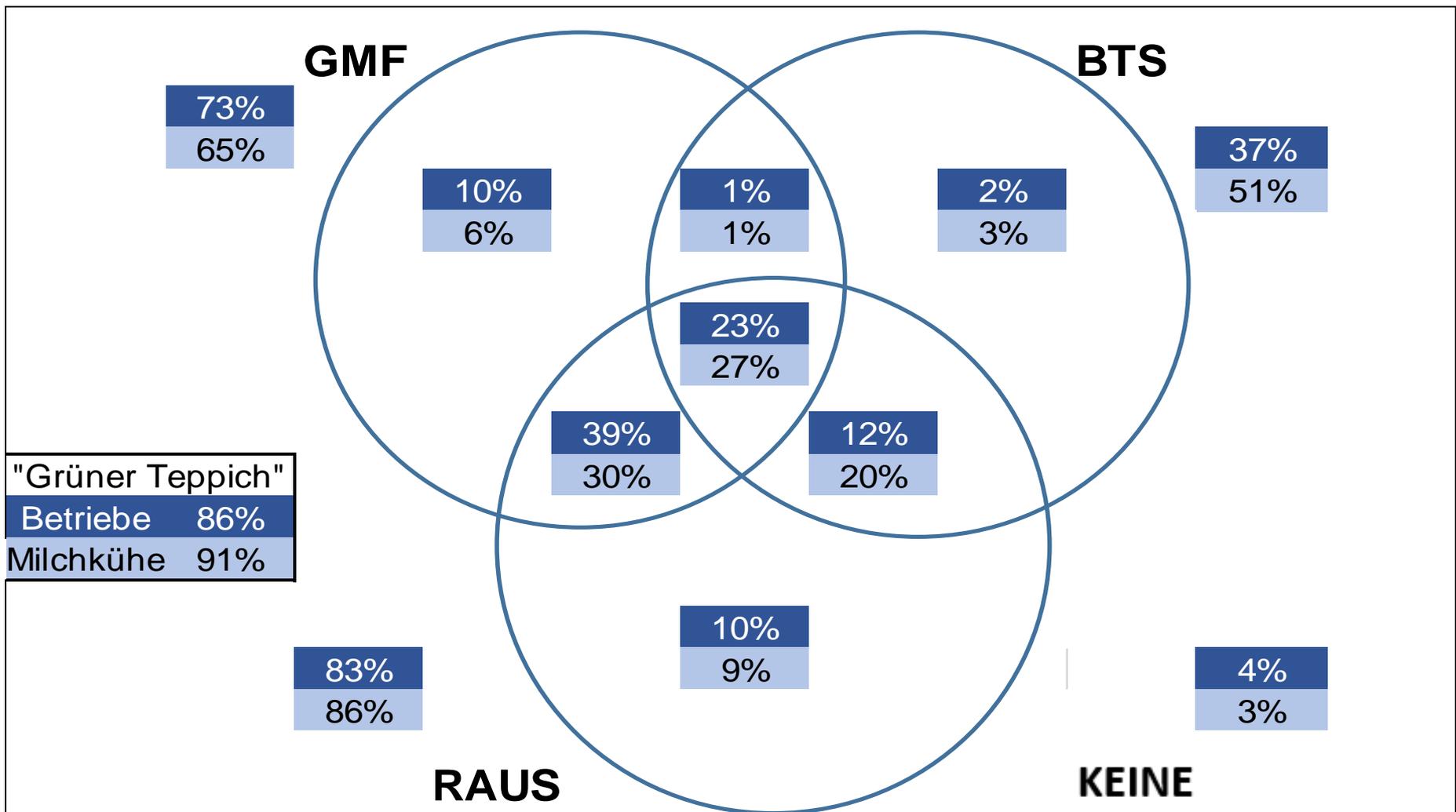
- ◆ ist der Ansicht, dass die Sortenorganisationen in den kommenden Monaten den «grünen Teppich» für sich als zwingend erklären müssen.
- ◆ sieht sich als aktive Plattform für die Diskussion über zusätzliche Anforderungen bei Käseeremilch.



swissmilk



86% der Betriebe erfüllen bereits RAUS oder BTS



Quelle: AGIS BLW, Daten 2017 (19'951 Betriebe / 512'601 Milchkühe); Alle Betriebe mit Direktzahlungen, welche Milchkühe halten und die auch Verkehrsmilch abliefern

Agenda «grüner Teppich» -

"Branchenstandard nachhaltige Milch"

Einsatz Arbeitsgruppe Milchproduzenten
Einbezug diverser Stakeholder
Informationen an Vorstand SMP

Entscheid Milchproduzenten
Entscheid BO Milch über Trägerschaft

Entscheid BO Milch über Anforderungen für
die erste Phase **ab 1. Juli 2019**,
Übergangsfrist von 4 Jahren,
Nachhaltigkeitszuschlag = 2 Rp./kg
Kommunikation nach aussen

Arbeitsgruppe BO Milch
(Produzenten: R. Bigler, C. Klein, P. Furrer, S. Hagenbuch)
Reglement BO Milch –
Sanktionen – Ausnahmen und Härtefälle –
Anforderungen an nachgelagerte Bereiche –
Kontrollkonzept – **Datenmanagement** –
Synergien mit der AP 2022+ &
Inhalt der Phase 2 –
Auslobung – Produktkennzeichnung –
Kommunikation – etc.

Arbeitsgruppe Milchproduzenten/SMP
bereitet die Themen der AG BO Milch vor –
stellt Information der Einzelproduzenten
sicher – unterstützt Umsetzung –
kontrolliert Umsetzung des
Nachhaltigkeitszuschlages



April 2018

Aug 2018

Sept 2018

Okt - Nov
2018

Juli 2019

Das Thema der
Nachhaltigkeit wird uns
noch jahrelang begleiten

Zusammenfassung CH-Milchmarkt

- ◆ A-Richtpreis BO Milch kann im 2018 gehalten werden.
- ◆ Tiefere Lieferungen in B und C Segmente stützen den durchschnittlichen (ausbezahlten) Milchpreis.
- ◆ Die Folgen des warmen und sehr trockenen Sommers in Europa sind schwer abschätzbar, bremsen aber sicher die Produktionsentwicklung im Winter (v.a. Heu → Silofrei).
- ◆ Die zahlreichen Zusammenhänge auf den internationalen Märkten bleiben komplex und schnelllebig.
- ◆ Die Milchbranche muss ihre «Hausaufgaben» noch viel geschlossener erledigen.
- ◆ Wir brauchen höhere Anteile an Milchverwertung im A Segment.
- ◆ Der Käse-Export entwickelt sich gut, hat aber noch Potential.
- ◆ Der «grüne Teppich» stützt die Branche in der Umsetzung der Mehrwertstrategie. Die Nachhaltigkeit ist mit dem «grünen Teppich» nicht «erledigt». Wir haben erst richtig begonnen.



S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Die Agrar- und Milchpolitik im Zeichen der AP 22+



swiss**milk**

Agrarpaket 18 (31.10.2018): Das wichtigste aus rund 20 Verordnungsanpassungen

Positive und neutrale Punkte:

- ◆ Neues risikobasiertes Kontrollsystem belohnt und entlastet jene (4 → 8 Jahre), die es richtig machen.
- ◆ Zusätzlicher RAUS-Beitrag für Kälber und Jungrinder, bei Weide im Sommerhalbjahr.
- ◆ Regelung für kurzgealptes Milchvieh (Milchviehbeitrag pro Normalstoss).
- ◆ Neue Ressourceneffizienzbeiträge: Herbizidreduktion (offene Ackerfläche), Einsatz präziser Applikationstechniken, stickstoffreduzierte Phasenfütterung

- ◆ Investitionshilfen für Anbindeställe analog BTS-Ställe
- ◆ Verbrauch von Antibiotika nach Tierarten und Produktionstypen (z.B. Milchviehbetriebe, Kälbermastbetriebe etc.) der einzelnen Tiergattungen und der einzelnen Tierpraxen und –kliniken wird per 1.1.2019 erfasst.



swissmilk



IS ABV
Informationssystem Antibiotika
in der Veterinärmedizin

Das IS ABV ist Bestandteil der Strategie Antibiotikaresistenzen (StAR). Ziel aller StAR-Projekte ist, die Wirksamkeit von Antibiotika langfristig sicherzustellen.



Agrarpaket 18 (31.10.2018): Das wichtigste aus rund 20 Verordnungsanpassungen

Negative Punkte:

- ◆ Keine Erhöhung der RAUS- und BTS-Beiträge zur Verbesserung der Einkommenssituation der Milchproduktion fehlen. Fehlende Abgeltung der Arbeit bei der Milchviehhaltung.
- ◆ Anpassungen beim GMF fehlen. Die Fehlanreize zuungunsten von Mais/Inlandfutter in der Ration bleiben bestehen.
- ◆ Senkung Zollansatz um 1'000 CHF bei Rindviehimporten.
- ◆ Neue Grundlagen für die Berechnung Suisse-Bilanz: Im Januar mit Versionen 1.14/15 rechnen!
- ◆ Administrativer Aufwand wird kaum kleiner.



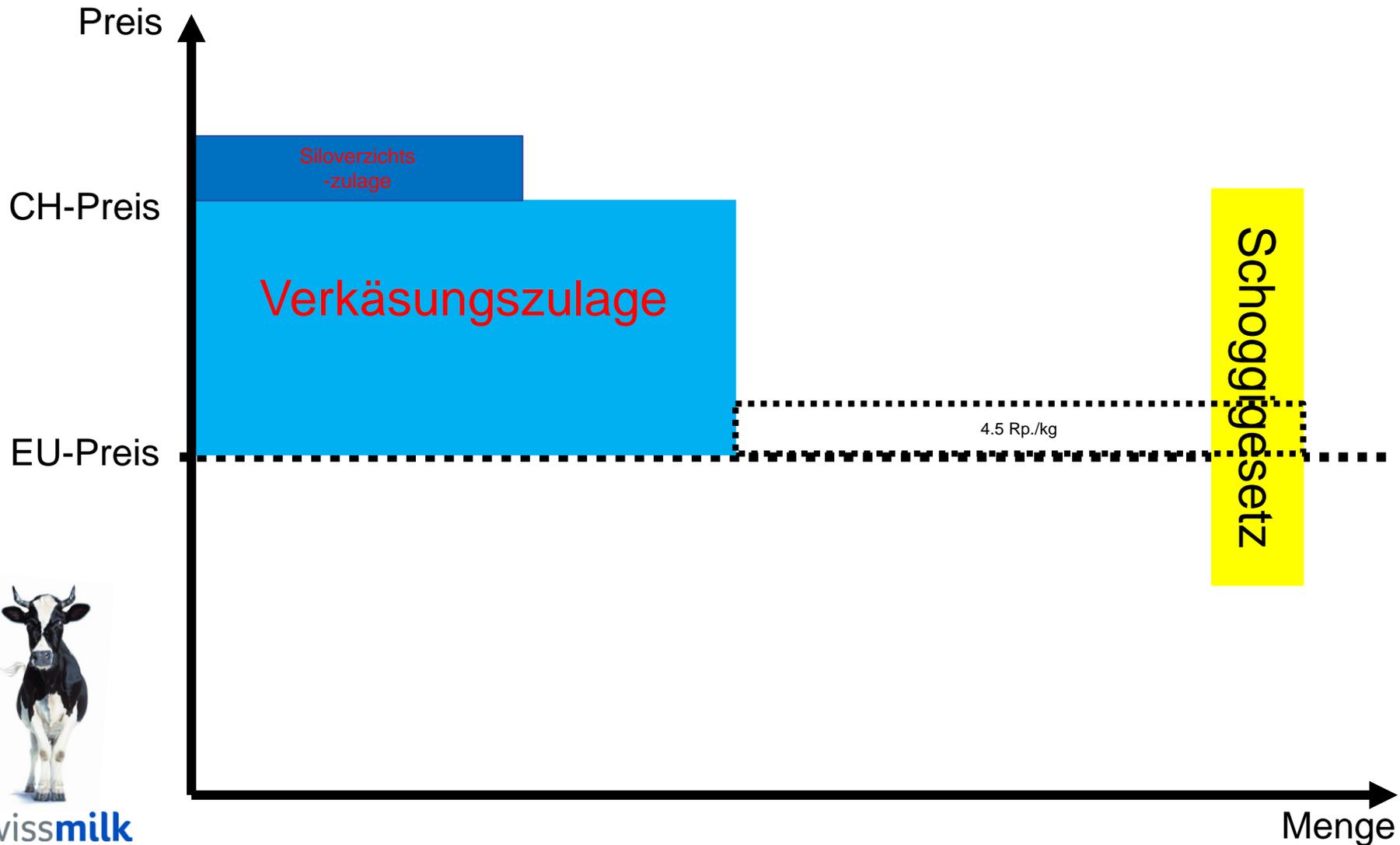
MEDIENMITTEILUNG

Bern, 4. Oktober 2018

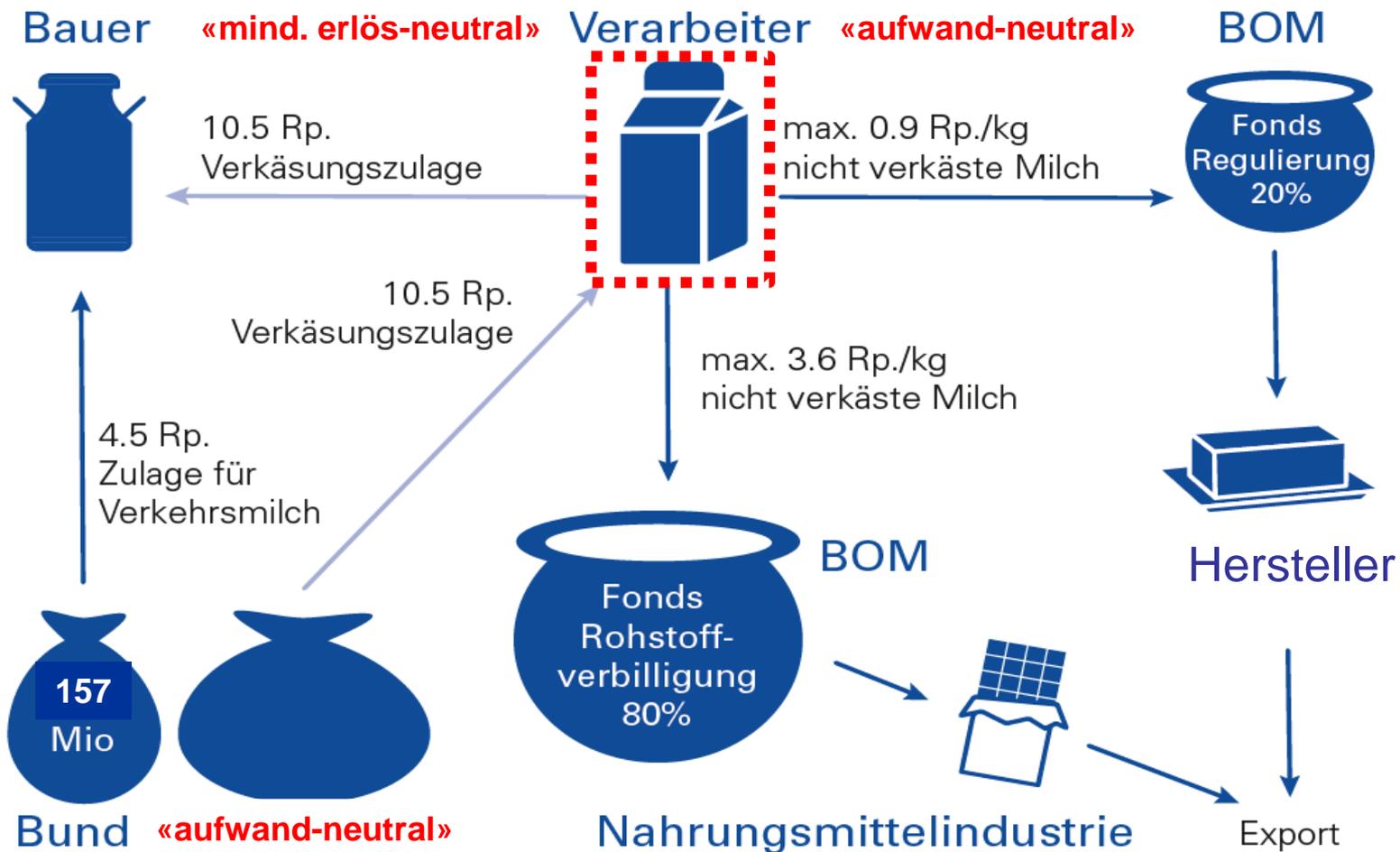
Die Tücken des Mittelwertes!

Die zentrale Auswertung der Buchhaltungsdaten 2017 durch Agroscope zeigt ein durchschnittliches Wachstum des landwirtschaftlichen Einkommens von 5.6%. Das ist für die Schweizer Milchproduzenten SMP aber Augenwischerei. Was in der Kommunikation nicht gezeigt wird, sind die riesigen Unterschiede zwischen den Betriebstypen. So ist der durchschnittliche Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2017 beim Betriebstyp Milchkühe auf -17% unter den Durchschnitt gesunken! Die AP 22+ muss hier einen Beitrag zur dringend notwendigen Korrektur leisten.

Nachfolgelösung Schoggigesetz steht: so funktioniert es!



Nachfolgelösung Schoggigesetz steht: Ein echter Kompromiss!



Wie das neue System ab dem 1. Januar 2019 funktioniert.

(Grafik SMP)

Nachfolgelösung Schoggigesetz steht: Einsatz der SMP war nötig!

SCHOGGIGESETZ: Bei der Frage 4 oder 5 Rp. Zulage gehts um viel

Verliert die Milch 11 Millionen?

Wenn das Bundesamt bei der Milchzulage nur ganze Rappen akzeptiert, könnte das die Milchbranche 11 Millionen Franken kosten.

DANIËL SALZMANN

Die Landwirtschaftskammer des Schweizer Bauernverband (SBV) hat sich an ihrer Sitzung vom Mittwoch mit grosser Mehrheit für eine Milchzulage ab 2019 in der Höhe von «mindestens 4 Rappen pro Kilogramm» ausgesprochen. 4 Rappen ist die Höhe, die der Bundesrat im Agrarpaket 2018 in der Milchpreisstützungsverordnung vorschlägt. Die Milchzulage ist Teil der Nachfolgelösung zum Schoggigesetz, mit welcher der Export von Milch- und Getreiderohstoffen in verarbeiteten Produkten weiterhin gestützt werden soll. Das Prinzip ist, dass diese Zulage von den Milchverwertern beim Milchkauf abgezogen wird und in zwei Fonds der Branchenorganisation Milch (BOM) geleitet wird.

«Bei 4. Rp. Geld übrig»

Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) hingegen fordern 5 Rappen Milchzulage. Sie monieren, dass bei 4 Rappen der vom Parlament beschlossene Kredit nicht ausgeschöpft werde und so der Milchbranche gegenüber heute 11 Millionen Franken Bundesgelder entzogen würden. Bei gleichbleibender nicht verkäuflicher Milchmenge würden von den 78,9 Millionen Franken, die



Das Bundesgeld subventioniert via Umweg in einen Branchenfonds den Export von Milchpulver in der Schoggi. (Bild: mh)

für die Milch vorgesehen sind, nur 67,6 Millionen Franken gebraucht, rechnen die SMP vor.

«5 Rp. nicht glaubwürdig»

Der Vorstand des SBV stellte sich hingegen gegen eine Erhöhung auf 5 Rappen in seiner Vernehmlassungsantwort. Denn wenn die heutige Milchmenge mit 5 Rappen multipliziert werde, sprengte dies das Budget, welches das Parlament beschlossen hat, um gut 5 Millionen Franken. Es gehe dabei auch um die Glaubwürdigkeit. Doch auch der SBV will, dass das Budget ausgeschöpft wird. Er sprach sich deshalb für die Formulierung «mindestens 4 Rappen» aus und plant einen Zusatz vorzuschlagen, der den Bundesrat darauf verpflichten soll, den ganzen vom Parlament gesprochenen Betrag auszuschnöpfen. Rechnerisch gesehen würde das Budget bei stabiler Milchmenge mit einer Milchzulage von 4,67 Rp./kg aufgehen.

Warum schlagen die bäuerlichen Verbände also nicht eine Beitragshöhe von beispielsweise 4,6 Rappen vor? Laut den SMP lehnt es das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ab, eine Kommastelle zuzulassen. Bei den Zuschlägen für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) ist das für den Bund allerdings problemlos möglich (derzeit beträgt der KEV-Zuschlag 2,2 Rappen).

Nicht übertragbar

BLW-Sprecher Jürg Jordi sagt dazu, dass Gelder aus sogenannten Transferkrediten, wie es derjenige für die Milchzulage sei, nicht auf andere Kredite im gleichen Zahlungsrahmen übertragen werden könnten. Geld, das nicht gebraucht werde, gehe zurück in die Bundeskasse. Zur Frage der Kommastelle bei den Rappen sagt Jordi, die Höhe des Beitrags sei nun Gegenstand der Vernehmlassung, die anschliessend ausgewertet werde.

VORSCHLAG ZBV

Der Zürcher Bauernverband (ZBV) schlägt eine Lösung vor, in der die heutigen Schoggigesetz-Gelder in Gelder für Selbsthilfemassnahmen zu Gunsten der bäuerlichen Treuhandstelle Milch und Getreide umbenannt werden. Diese Treuhandstelle kann bei ihrer bäuerlichen Basis weitere Gelder einziehen für zusätzliche Selbsthilfemassnahmen. Eine dieser Massnahmen kann die Vergünstigung von Milch für Exportzwecke sein. Durch die Allgemeinverbindlichkeit des Bundes soll die Finanzierung dieser Selbsthilfemassnahmen abgesichert werden. Der Zürcher Bauernverband befürchtet, dass eine Auszahlung von 3 oder 4 Rp./kg Milch direkt an die Produzenten zu einem unverzüglichen Abzug beim Milchpreis in dieser Grössenordnung führen wird. Dieser Abzug werde die gesamte Milchmenge treffen. Zusätzlich würden die Verarbeiter weitere Exportgelder bei den Produzenten einfordern. Und die vorgeschlagene Lösung sei intransparent, heisst es auf der Website www.zbv.ch. sal



Nachfolge Schoggigesetz ein guter Kompromiss: Infoexpress & DBMilch

17. Oktober 2018

Wohlstand 30
 Postfach
 CH-3000 Bern
 Telefon 031 350 53 33
 Telefax 031 350 53 31
 Internet www.smp-psl.ch
 E-Mail smp@pslswissmilch.ch

SMP · PSL

Schweizer Milchproduzenten
 Producteurs Suisses de Lait
 Produttori Svizzeri di Latte
 Producers Swissers de Lait

SMP INFO-EXPRESS: Nachfolgeregelung Schoggigesetz

Die neue Zulage ist für die Schweizer Milch und die Milchwirtschaft zentral

Der in der BO Milch gefundene Kompromiss für den Ersatz des Schoggigesetzes unterstützt die Ziele der Schweizer Milchproduzenten und ist ein wichtiges Signal für den Werk- und Arbeitsplatz Schweiz.

Nach dem WTO-Erbeleid 2015, Exportförderungen zu verbieten, nur zu zuzulassen, eine Ersatzlösung zu finden. Voransteht Nahrungsmittelexporten, mehrheitlich nicht Schweizer Milch hergestellt und das Absatzvolumen für Schweizer Milch soll nicht geschmälert werden. Im Rahmen ging es auch darum, die Mittel zugunsten der schweizerischen Milch zu erhöhen. Mit der Nachfolgeregelung für das Schoggigesetz wird in der Milchbranche eine präzisiertere Lösung umgesetzt und damit ein wichtiger Baustein für eine stabile Schweizer Milchwirtschaft geschaffen.

Milch getarnt und offiziell eingeführt. Auch in der neuen Regelung werden die Mittelwerte 345 Millionen Franken für die Nachfolgeregelung schoggigesetz eingesetzt, 78,5 Millionen Franken fließen zugunsten der neuen Nachfolgeregelung und 1,3 Milliarden Franken für das Ombuds mit der neuen Regelung, welche ab dem 1. Januar 2019 in Kraft tritt, werden diese Mittel verteilt eingesetzt. Da

die Mittel in der BO Milch jährlich neu freigegeben werden, haben die Produzenten jederzeit grösstmögliche Transparenz über den Mittelverbrauch.

Wie das System funktioniert: Jeder Milchproduzent hat seinen individuellen Landwert 45 Rappen pro 100 Gramm Vollmilch (siehe Tabelle unten). Die Informationen über die monatliche Milchmenge hat der Bund bereits auf der Datenbank Milch (dbmilch), welche von der Administrationsstelle der TSM (Thouhand) erhalten wird.

Die Informationen zählen auf der nicht-öffentlichen Datenbank der Branche ab 2019 45 Rappen in zwei Phasen ein: 20 Rappen in einer Fondsallokation und 25 Rappen in einer Fondsallokation. Dieser Anteil dem Ausgleich der Produktion zum Exportmarkt und nur auch zur Förderung der Entwicklung neuer Exportmärkte. Dabei handelt es sich um Milch, zum anderen werden 20 Prozent der Mittel in einem Fonds für die Entwicklung der Milchproduktion eingesetzt. Diese Mittel werden, wenn nötig, auf der Datenbank Milch für den Milchproduzenten eingesetzt. Wenn keine Milch vorhanden ist, bezahlt es kein Export. In diesem Fall kann ab einer bestimmten Milchmenge ein Zuschuss werden, das dieser Teil beträgt, der nicht mehr ein-

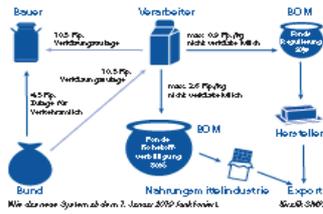
Ein wichtiger Schritt muss noch folgen!

HEINRICH WILHELM HÖRIGER



Exportwertungen für eine zugehörige Exportzulassung eingepreist. Der 20 ist

- Der heutige Absatzmarkt für Schweizer Milch WTO-konform sicherstellen.
 - Die bisherigen Bundesmittel für die Milch nicht zu verlieren.
 - Die aktuellen Herstellungskosten, verbunden mit den aktuellen Exportpreisen zu berücksichtigen.
 - Für die Produzenten die Unterstützung der Exporteure für den Export zu erleichtern.
- In der Milchbranche konnte ein Kompromiss gefunden werden, alles unter einen Hut zu bringen. Das vorliegende Ergebnis ist keine Selbstverständlichkeit.
- Ein sehr wichtiger Schritt, das als Milchproduzenten im November, das über noch bevor. Der Bundesrat hat die Verkehrs-milchzulage Ende September 2018 zwar auf 4,5 Rappen festgelegt, doch zum Milchproduzenten kommt es nur, wenn die Zulage auch beitragswürdig ist und es die gesetzlichen Bestimmungen, was die Art von Milchprodukten, die für den Export zugelassen sind, angeht. Der Bundesrat hat die Milchzulage ab dem 1. Januar 2019 auf 4,5 Rappen festgelegt, doch zum Milchproduzenten kommt es nur, wenn die Zulage auch beitragswürdig ist und es die gesetzlichen Bestimmungen, was die Art von Milchprodukten, die für den Export zugelassen sind, angeht. Der Bundesrat hat die Milchzulage ab dem 1. Januar 2019 auf 4,5 Rappen festgelegt, doch zum Milchproduzenten kommt es nur, wenn die Zulage auch beitragswürdig ist und es die gesetzlichen Bestimmungen, was die Art von Milchprodukten, die für den Export zugelassen sind, angeht.



Die neue Verkehrsmilchzulage im Detail – Was heisst das für Sie als Milchproduzent?

Die Nachfolgeregelung für das Schoggigesetz ist auf den ersten Blick kein anspruchsvolles System. Wenn aber einige Punkte beachtet werden, ist es ein einmaliger Aufwand, der machbar ist. Die SMP hat für Sie die wichtigsten Fragen und Antworten zusammengestellt.

Erste Abrechnung Ende Februar 2019
 Die Verkehrsmilchzulage wird jährlich zwischen Milchproduzenten und Verarbeitern abgerechnet. Dazu sind die Milchproduzenten bis zum 30. September in die TSM (Thouhand) eintragen zu lassen. Die Verarbeitern müssen diese selbstständig machen. Danach geht es maximal 30 Arbeitstage, bis die BOM die Auszahlung erfolgt. Konkret sollte also die Auszahlung der Zulage Ende September/Anfang Oktober 2019 bei Ihnen eintreffen.

Wird der Prozess automatisch und es ist nicht Wertlos zu tun. Wie nahe ich das Geschäft sein? Jeder Milchproduzent hat einen individuellen Landwert 45 Rappen pro 100 Gramm Vollmilch (siehe Tabelle unten). Die Informationen über die monatliche Milchmenge hat der Bund bereits auf der Datenbank Milch (dbmilch), welche von der Administrationsstelle der TSM (Thouhand) erhalten wird. Die Informationen zählen auf der nicht-öffentlichen Datenbank der Branche ab 2019 45 Rappen in zwei Phasen ein: 20 Rappen in einer Fondsallokation und 25 Rappen in einer Fondsallokation. Dieser Anteil dem Ausgleich der Produktion zum Exportmarkt und nur auch zur Förderung der Entwicklung neuer Exportmärkte. Dabei handelt es sich um Milch, zum anderen werden 20 Prozent der Mittel in einem Fonds für die Entwicklung der Milchproduktion eingesetzt. Diese Mittel werden, wenn nötig, auf der Datenbank Milch für den Milchproduzenten eingesetzt. Wenn keine Milch vorhanden ist, bezahlt es kein Export. In diesem Fall kann ab einer bestimmten Milchmenge ein Zuschuss werden, das dieser Teil beträgt, der nicht mehr ein-

der nicht-verbunden Milch einen Beitrag in die Fonds der BO Milch. Über die Höhe entscheidet der Vorstand der BO Milch. Ab dem 1. Januar 2019 ist vom Gesamtbeitrag (45 Rappen) auszugehen, damit das System möglich bleibt. Jeder Milchproduzent hat einen individuellen Landwert 45 Rappen pro 100 Gramm Vollmilch (siehe Tabelle unten). Die Informationen über die monatliche Milchmenge hat der Bund bereits auf der Datenbank Milch (dbmilch), welche von der Administrationsstelle der TSM (Thouhand) erhalten wird. Die Informationen zählen auf der nicht-öffentlichen Datenbank der Branche ab 2019 45 Rappen in zwei Phasen ein: 20 Rappen in einer Fondsallokation und 25 Rappen in einer Fondsallokation. Dieser Anteil dem Ausgleich der Produktion zum Exportmarkt und nur auch zur Förderung der Entwicklung neuer Exportmärkte. Dabei handelt es sich um Milch, zum anderen werden 20 Prozent der Mittel in einem Fonds für die Entwicklung der Milchproduktion eingesetzt. Diese Mittel werden, wenn nötig, auf der Datenbank Milch für den Milchproduzenten eingesetzt. Wenn keine Milch vorhanden ist, bezahlt es kein Export. In diesem Fall kann ab einer bestimmten Milchmenge ein Zuschuss werden, das dieser Teil beträgt, der nicht mehr ein-

der nicht-verbunden Milch einen Beitrag in die Fonds der BO Milch. Über die Höhe entscheidet der Vorstand der BO Milch. Ab dem 1. Januar 2019 ist vom Gesamtbeitrag (45 Rappen) auszugehen, damit das System möglich bleibt. Jeder Milchproduzent hat einen individuellen Landwert 45 Rappen pro 100 Gramm Vollmilch (siehe Tabelle unten). Die Informationen über die monatliche Milchmenge hat der Bund bereits auf der Datenbank Milch (dbmilch), welche von der Administrationsstelle der TSM (Thouhand) erhalten wird. Die Informationen zählen auf der nicht-öffentlichen Datenbank der Branche ab 2019 45 Rappen in zwei Phasen ein: 20 Rappen in einer Fondsallokation und 25 Rappen in einer Fondsallokation. Dieser Anteil dem Ausgleich der Produktion zum Exportmarkt und nur auch zur Förderung der Entwicklung neuer Exportmärkte. Dabei handelt es sich um Milch, zum anderen werden 20 Prozent der Mittel in einem Fonds für die Entwicklung der Milchproduktion eingesetzt. Diese Mittel werden, wenn nötig, auf der Datenbank Milch für den Milchproduzenten eingesetzt. Wenn keine Milch vorhanden ist, bezahlt es kein Export. In diesem Fall kann ab einer bestimmten Milchmenge ein Zuschuss werden, das dieser Teil beträgt, der nicht mehr ein-

der nicht-verbunden Milch einen Beitrag in die Fonds der BO Milch. Über die Höhe entscheidet der Vorstand der BO Milch. Ab dem 1. Januar 2019 ist vom Gesamtbeitrag (45 Rappen) auszugehen, damit das System möglich bleibt. Jeder Milchproduzent hat einen individuellen Landwert 45 Rappen pro 100 Gramm Vollmilch (siehe Tabelle unten). Die Informationen über die monatliche Milchmenge hat der Bund bereits auf der Datenbank Milch (dbmilch), welche von der Administrationsstelle der TSM (Thouhand) erhalten wird. Die Informationen zählen auf der nicht-öffentlichen Datenbank der Branche ab 2019 45 Rappen in zwei Phasen ein: 20 Rappen in einer Fondsallokation und 25 Rappen in einer Fondsallokation. Dieser Anteil dem Ausgleich der Produktion zum Exportmarkt und nur auch zur Förderung der Entwicklung neuer Exportmärkte. Dabei handelt es sich um Milch, zum anderen werden 20 Prozent der Mittel in einem Fonds für die Entwicklung der Milchproduktion eingesetzt. Diese Mittel werden, wenn nötig, auf der Datenbank Milch für den Milchproduzenten eingesetzt. Wenn keine Milch vorhanden ist, bezahlt es kein Export. In diesem Fall kann ab einer bestimmten Milchmenge ein Zuschuss werden, das dieser Teil beträgt, der nicht mehr ein-

Ein Hinweis für Sie von jedem Milchproduzenten ist notwendig. Die Übermittlung der Daten erfolgt nicht automatisch. Jeder Einzelne muss seinen individuellen Landwert in die Datenbank eintragen. Es geht dabei darum, die richtige Adresse und vor allem die richtige Milchmenge zu hinterlegen. Einmal eingetrag-

Ein Hinweis für Sie von jedem Milchproduzenten ist notwendig. Die Übermittlung der Daten erfolgt nicht automatisch. Jeder Einzelne muss seinen individuellen Landwert in die Datenbank eintragen. Es geht dabei darum, die richtige Adresse und vor allem die richtige Milchmenge zu hinterlegen. Einmal eingetrag-

Ein Hinweis für Sie von jedem Milchproduzenten ist notwendig. Die Übermittlung der Daten erfolgt nicht automatisch. Jeder Einzelne muss seinen individuellen Landwert in die Datenbank eintragen. Es geht dabei darum, die richtige Adresse und vor allem die richtige Milchmenge zu hinterlegen. Einmal eingetrag-

Ein Hinweis für Sie von jedem Milchproduzenten ist notwendig. Die Übermittlung der Daten erfolgt nicht automatisch. Jeder Einzelne muss seinen individuellen Landwert in die Datenbank eintragen. Es geht dabei darum, die richtige Adresse und vor allem die richtige Milchmenge zu hinterlegen. Einmal eingetrag-

Ein Hinweis für Sie von jedem Milchproduzenten ist notwendig. Die Übermittlung der Daten erfolgt nicht automatisch. Jeder Einzelne muss seinen individuellen Landwert in die Datenbank eintragen. Es geht dabei darum, die richtige Adresse und vor allem die richtige Milchmenge zu hinterlegen. Einmal eingetrag-



Nachfolge Schoggigesetz steht: Brief BLW an Produzenten vom 1.11.2018

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Direktionsbereich Märkte und Wertschöpfung

CH-3003 Bern_FBTT / BLW Bus

B-Post

Herr Hanspeter Kern
Dorfstrasse 61
8454 Buchberg

Referenz:
Ihr Zeichen:
Unser Zeichen: bus
Bern, 1. November 2018

Gesuchstellung Zulage für Verkehrsmilch

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Sinne einer Begleitmassnahme zur Aufhebung der Ausfuhrbeiträge (Schoggigesetz) werden ab 1. Januar 2019 neue produktgebundene Stützungen für die Produzentinnen und Produzenten von Milch und Getreide eingeführt.

Zur Finanzierung dieser Begleitmassnahme haben die eidgenössischen Räte eine Erhöhung des Zahlungsrahmens für die Landwirtschaft in den Jahren 2019-2021 um jährlich 94.6 Mio. Fr. (davon Milch: 78.8 Mio. Fr.) beschlossen.

Für die Ausrichtung der Zulage für Verkehrsmilch von 4.5 Rp. pro kg Milch kann die Milchproduzentin oder der Milchproduzent ein Gesuch stellen. Das Gesuch muss **einmalig** mit der Angabe der Zahlungsdaten bei der TSM Treuhand GmbH eingereicht werden. Dies kann ab 6. November 2018 auf folgende zwei Arten erfolgen:

1. Die Milchproduzentin bzw. der Milchproduzent loggt sich auf der Datenbank Milch (www.dbmilch.ch) mit Benutzernamen und Passwort ein und stellt das Gesuch gemäss beiliegendem Merkblatt «Zulage für Verkehrsmilch».

Ihr Benutzername für www.dbmilch.ch lautet: **0794185216**

⇒ Falls Sie Ihr Passwort nicht mehr kennen, klicken Sie bitte auf «Passwort vergessen».

2. Auf der Datenbank Milch (www.dbmilch.ch) kann unter dem Menüpunkt «Zulage für Verkehrsmilch» ein Formular «Ermächtigung des/der Milchverwerter(s)/in» heruntergeladen und ausgedruckt werden. Die Milchproduzentin bzw. der Milchproduzent kann dieses Formular handschriftlich ausfüllen und somit ihren/ihre Erstmilchkäufer/in zur Gesuchstellung ermächtigen.

Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Rudolf Böschlen
Schwarzenburgrasse 165, 3003 Bern
Tel. +41 53 465 56 37, Fax +41 53 462 26 34
rudolf.boeschlen@blw.admin.ch
www.blw.admin.ch

Dieses unterschriebene Formular (Original) ist an die TSM Treuhand GmbH, Postfach 1006, 3000 Bern 6 zu senden. Der/die ermächtigte Erstmilchkäufer/in stellt für die Milchproduzentin bzw. den Milchproduzenten das Gesuch wie in Punkt 1 beschrieben.

Die Milchverwerterinnen und Milchverwerter müssen wie bis anhin der TSM Treuhand GmbH die pro Monat je Milchproduzentin und Milchproduzent gelieferte Milchmenge melden. Aufgrund dieser Milchmengen werden monatlich die Abrechnungen über die Zulage für Verkehrsmilch erstellt und jeder/m Produzentin/en auf der Datenbank Milch (www.dbmilch.ch) zur Verfügung gestellt (kein Postversand). Die Abrechnungsdaten werden ebenfalls dem Bundesamt für Landwirtschaft übermittelt, das jeweils nach erfolgter Prüfung (ab März 2019) die Auszahlung der Zulagen für Verkehrsmilch an die Milchproduzentinnen und Milchproduzenten veranlasst.

Für die Beantwortung von Fragen steht Ihnen die TSM Treuhand GmbH (Tel.-Nr.: 058 101 80 00 oder E-Mail: info@dbmilch.ch) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Bundesamt für Landwirtschaft BLW



Adrian Aebi
Vizedirektor

Beilage:

- Merkblatt «Zulage für Verkehrsmilch»



swissmilk

Markt-Transparenz bei der Milchgeld-abrechnung wird noch wichtiger!

Zulage Verkehrsmilch	0.00				
Zulage Verkäsung	15.00				
Zulage Siloverzicht	3.00				
Anteil Einzug BO M	100%				
	Menge	Ansatz	Betrag	Total I	Total II
	kg	Rp./kg	Fr.	Fr.	Fr.
A-Milch total (Molkereimilch)	20000	68.00	13600.00		
- davon nicht verkäst	12000				
- davon verkäst	8000		0.00		
- Zulage Siloverzicht	0	3.00	0.00		
B-Milch total (Molkereimilch)	4999	45.50	2274.55		
- davon nicht verkäst	2999				
- davon verkäst	2000		0.00		
C-Milch total (Molkereimilch)	1	30.00	0.30		
Lademengenzuschlag	25000	0.50	125.00		
Gehalt zu-abschlag	25000	0.50	125.00		
Qualitätszuschlag	25000	0.10	25.00		
"Grüner Teppich"	25000	2.00	500.00		
Abzug nicht verkäst (Fonds BO Milch)	15000	0.00	0.00		
Diverse Abzug: Importabwehr	25000	-0.50	-125.00		
Total Milchgeld	25000	66.10	16524.85		
Auszahlung Bund (Information)	25000	0.00			0.00
Total-Betrag				16524.85	

Zulage Verkehrsmilch	4.50				
Zulage Verkäsung	10.50				
Zulage Siloverzicht	3.00				
Anteil Einzug BO M	100%				
	Menge	Ansatz	Betrag	Total I	Total II
	kg	Rp./kg	Fr.	Fr.	Fr.
A-Milch total (Molkereimilch)	20000	68.00	13600.00		
- davon nicht verkäst	12000				
- davon verkäst	8000		-360.00		
- Zulage Siloverzicht	0	3.00	0.00		
B-Milch total (Molkereimilch)	4999	45.50	2274.55		
- davon nicht verkäst	2999				
- davon verkäst	2000		-90.00		
C-Milch total (Molkereimilch)	1	30.00	0.30		
Lademengenzuschlag	25000	0.50	125.00		
Gehalt zu-abschlag	25000	0.50	125.00		
Qualitätszuschlag	25000	0.10	25.00		
"Grüner Teppich"	25000	2.00	500.00		
Abzug nicht verkäst (Fonds BO Milch)	15000	-4.50	-675.00		
Diverse Abzug: Importabwehr	25000	-0.50	-125.00		
Total Milchgeld	25000	61.60	15399.85		
Auszahlung Bund (Information)	25000	4.50			1125.00
Total-Betrag				16524.85	



Markt-Transparenz beim aktiven Veredelungsverkehr wird noch wichtiger!

SMP vermissen Transparenz beim aktiven Veredelungsverkehr

09.10.2018 – (lid.ch) – Die Schweizer Milchproduzenten (SMP) werfen dem Bundesrat vor, mit einem Systemwechsel beim aktiven Veredelungsverkehr für Intransparenz zu sorgen.



(lid)

"Bundesrat verschleiert Transparenz" heisst es in einem [Communiqué](#) der Schweizer Milchproduzenten (SMP). Hintergrund des Unmuts ist ein Systemwechsel beim aktiven Veredelungsverkehr, bei dem Waren in die Schweiz importiert, verarbeitet und danach wieder exportiert werden.

Bislang galt das so genannte Konsultationsverfahren: Betroffene Kreise konnten zu Gesuchen Stellung beziehen. Neu will der Bundesrat das Informationsverfahren anwenden, was bedeutet, dass die betroffenen Kreise lediglich informiert werden.

Der Systemwechsel beinhaltet ein erhebliches Risikopotenzial für die Milchproduzenten,



Bundesbudget 2019: Anträge BR sind ☺

	Rechnung 2017	Budget 2018	Budget 2019 (Antrag BR)	Differenz
	(in Mio.)	(in Mio.)	(in Mio.)	(in Mio.)
Direktzahlungen	2806.0	2'812.0	2'814.9	+ 2,5
Investitionskredite	6.8	1.2	0.8	-0.4
Zulagen Milch	293.0	293.0	371.8	(+ 78.8)
Qualitäts-/Absatzförderung		67.8	67.8	0
Zulagen Getreide	0	0	15.8	(+15.8)
Qualitätssicherung Milch	2.7	3.0	3.0	0
Familienzulagen Landwirtschaft	63.8	54.8	53.0	-1.8
Strukturverbesserungen		82.2	82.8	+0.6
Agroscope		186.0	183.3	-2.7



Diskussionen Freihandelsabkommen werden zunehmen



Nur vor der EU, wenn das Ergebnis zu 100 Prozent stimmt

Aktuell verhandelt die EU mit den Mercosur-Staaten in gleicher Mission wie die Schweiz. Alles, was die EU für den Agrarbereich aushandelt, hat deshalb Signalwirkung für die Schweiz. Die Verhandlungen gehen für die Schweiz aktuell in die vierte Runde. Wenn das Ergebnis für die Schweiz (inkl. für die Schweizer Landwirtschaft) nicht zu 100 Prozent stimmt, gibt es keinen Grund zur Eile. Als „rote Linien“, welche nicht überschritten werden dürfen, gelten dabei:

- Keine Konzessionen über bestehende Kontingente hinaus und keine neuen bilateralen Kontingente.
- Keine Konzessionen, welche über bestehende Verträge zwischen der Schweiz und der EU hinausgehen. In diesem Kontext ist auch die „Milch“ ein sensibles Produkt.
- Beim roten (Rind-) Fleisch sind die Proportionen zu den EU-Verhandlungen zu wahren. Weisses Fleisch ist hingegen ein „rotes Tuch“ für diese Verhandlungen.

Die Landwirtschaft darf nicht einseitig zum Zahlungsmittel für andere werden.

Marktzugang, Produkteschutz und nicht-tarifäre Elemente sicherstellen

Bei einem Abschluss gilt es auch offensive Interessen für die Schweizer Landwirtschaft wahrzunehmen und sicherzustellen, dass diese nicht durch nicht-tarifäre Handelshemmnisse vereitelt werden:

- Es muss gewährleistet sein, dass Herkunfts- (AOP/IGP und garantiert traditionelle Spezialitäten GTS) und Produktionsbezeichnungen (Bio) in den Mercosur-Staaten rechtlich anerkannt werden.
- Für Schweizer Käse gibt es Exportinteressen (Marktzugang ermöglichen).
- Der Markenschutz inkl. Swissness muss in diesen Staaten konsequent umgesetzt werden.
- Bei Importen in die Schweiz aus diesen Staaten muss die Einhaltung von Schweizer Produktionsstandards sichergestellt sein.



Diskussionen Freihandelsabkommen werden zunehmen (NZZ, 15.10.2018)

Die Schweiz tastet sich in Washington vor

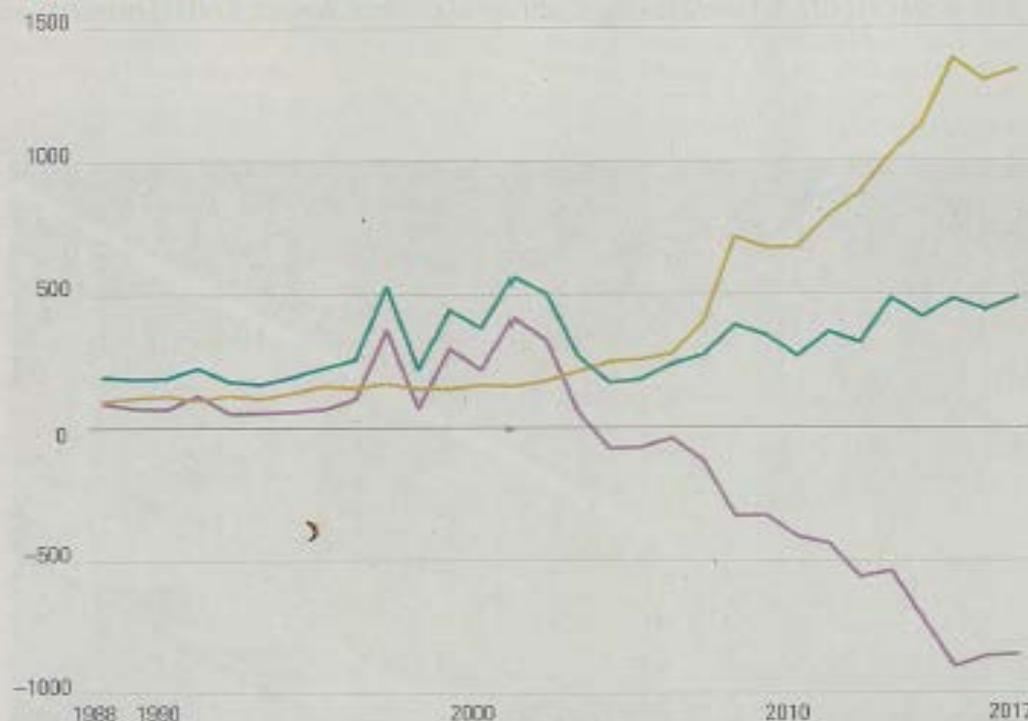
Handelsabkommen mit den Vereinigten Staaten liegt im Interesse des Landes – es gibt aber viele offene Fragen

Grosse Ungleichgewichte im bilateralen Agrarhandel

Aus Sicht der USA ist der Handel mit der Schweiz mit Landwirtschaftsprodukten stark defizitär

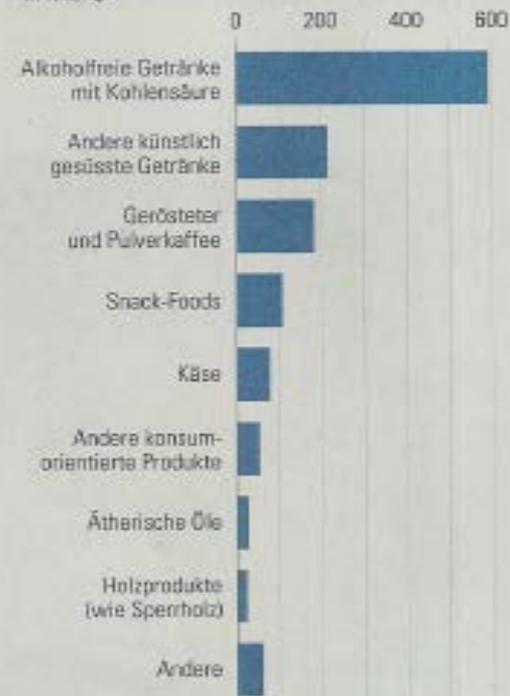
In Mio. \$

US-Exporte US-Importe Saldo



Getränke dominieren die Schweizer Exporte von landwirtschaftlichen Produkten in die USA

Landwirtschafts-, Fisch- und Forstprodukte, 2017
In Mio. \$



swissmilk

Diskussionen Freihandelsabkommen werden zunehmen

Freihandelsabkommen zwischen EFTA und Indonesien in der Substanz abgeschlossen

Bern, 01.11.2018 - Am 1. November 2018 konnten die Verhandlungen für ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA – mit der Schweiz als Verhandlungsführerin – und Indonesien in der Substanz abgeschlossen werden. Dies nach einer intensiven letzten Verhandlungsrunde und Treffen sowie Telefonaten zwischen Bundesrat Johann N. Schneider-Ammann und dem Präsidenten Indonesiens, Joko Widodo, und Handelsminister Enggartiasto Lukita. Mit dem Abkommen werden mittelfristig 98% der Schweizer Güter zollbefreit.

In den nächsten Wochen werden noch wenige technische Fragen geklärt und die Texte juristisch bereinigt. Die gemeinsame Erklärung über den Abschluss der Verhandlungen ist anlässlich der EFTA-Ministerkonferenz vom 23. November in Genf vorgesehen, die Unterzeichnung des Abkommens vor Ende Jahr.

Der Abschluss ist ein Meilenstein der schweizerischen Handelspolitik. Wie bereits beim Abkommen mit der Volksrepublik China ist es der Schweiz gelungen, vor der EU ein Abkommen mit einem grossen Partnerstaat abzuschliessen. Das Freihandelsabkommen ist für die Schweiz von grosser wirtschaftlicher Bedeutung: Indonesien ist mit über 260 Mio. Einwohnern das bevölkerungsmässig viertgrösste Land der Welt und ein entsprechend grosser potenzieller Markt.

98% der Schweizer Güter werden mittelfristig zollbefreit

Dank dem Abkommen werden mittelfristig praktisch alle (98%) schweizerischen Ausfuhren nach Indonesien zollbefreit. Es bringt damit Vorteile für alle Branchen – von der Nahrungsmittelbranche (Käse, Schokolade oder Kaffee) über die Maschinenindustrie und Uhren, Chemie und Pharma bis zu den Dienstleistungen, z.B. für die Finanzbranche oder



swissmilk

Begrenzter Schaden für Kanada

Per saldo kann man sich aber der Einsicht nicht verschliessen, dass gewisse Konzessionen unumgänglich waren. Die weitaus schädlichsten Vorschläge der amerikanischen Seite konnten indessen abgelehnt werden, der Schaden für die kanadische Wirtschaft ist somit begrenzt und beschränkt sich vorab auf die Milchwirtschaft. Dort muss Ottawa den Amerikanern erweiterten Zugang gestatten, und zwar grösseren, als man für sie seinerzeit unter der geplanten, von den USA aber aufgekündigten Trans-Pacific Partnership (TPP) vorgesehen hatte. Damals ging es um 3,3% des kanadischen



Chrystia Freeland
Kanadische
Aussenministerin

Marktes. Darüber hinaus verpflichtet sich Kanada, Teile des Preis-Fixing-Systems für gewisse Milchprodukte, die Donald Trump besonders erzürnt hatten, abzuschaffen (Class 7 Milk). Insgesamt gelang es Kanada aber, den abgeschotteten Markt für Milchprodukte weitestgehend zu erhalten. Auf die Milchwirtschaft kommen dennoch schwierigere Zeiten zu.

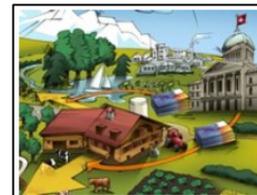
AP22+: «Stärken stärken»/Forderungen

Die bereits im August 2017 im Detail gestellten Forderungen sind nach wie vor richtig:

- **Absatzmarkt und Marktstützung sichern:**
Zulagen / Absatzförderung / Transparenz erhalten / Grenzschutz erhalten / VKZ mit Treppenstufen.
- **Direktzahlungen mehr auf Arbeit/Leistung:**
Basisbeitrag / stärkere Förderung der einheimischen Futtergrundlagen / Unterstützung des grünen Teppichs.
- **Produktionskosten senken:**
Senkung des administrativen Aufwands / Professionalität/Ausbildung fördern.
- **Marktöffnung Vorsicht:**
Keine sektorielle Marktöffnung bei bilateralen Abkommen / Freihandelsabkommen nur, wenn Landwirtschaft nicht als Zahlungsmittel verwendet wird / situativ prüfen.



swissmilk



30.08.2017

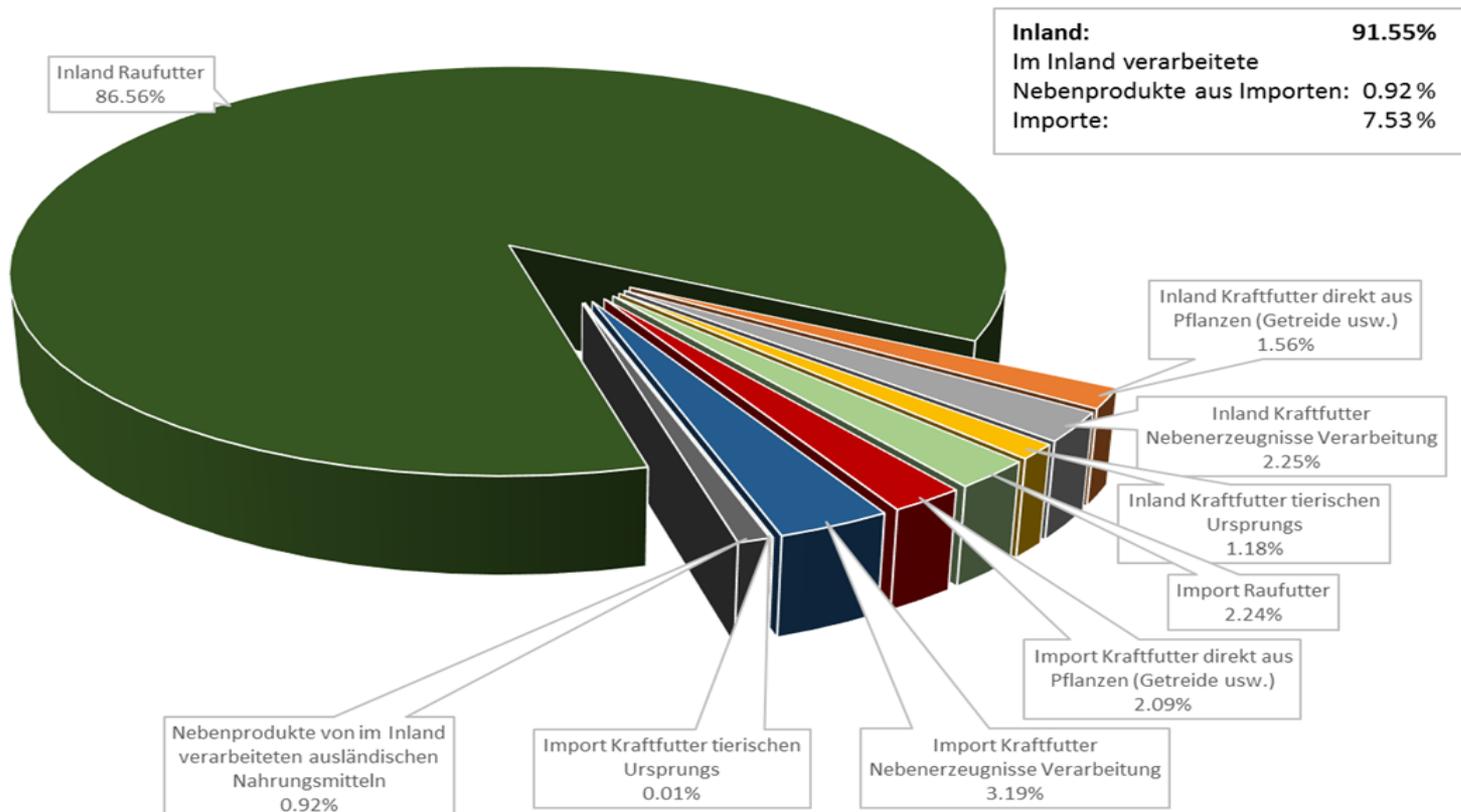
Milchproduzenten legen Stossrichtung zur AP 2022+ fest

Die Organisation der Schweizer Milchproduzenten SMP hat sich detailliert mit dem Bericht des Bundesrates zu den "Perspektiven im Milchmarkt" auseinandergesetzt...

AP22+: «Stärken stärken»/Forderungen

Futtermittel Raufutterverzehrer in der Schweiz

[Anteile Tonnen Trockensubstanz in Prozent im Jahr 2016, Total 7'189'000 Tonnen Trockensubstanz]



Bemerkungen:

Raufutterverzehrer: Milchvieh, Kälber- und Rindermast (Total 963'804 GVE, davon 570'552 Milchkühe); Schafe (40'169 GVE); Ziegen (11'523 GVE); Pferde (44'237 GVE, davon 25'657 Nutzpferde-GVE und 18'580 Heimtierpferde-GVE, rund 1.8 % aller Raufutterverzehrer-GVE sind demnach Heimtier-Pferde); Weitere Tierarten (von der Anzahl her unbedeutend)

Raufutter: Gras, Mais, Dürffutter, Silagen, Runkeln, Rüben, Kartoffeln usw.

Kraftfutter: Alles was nicht Raufutter ist.

Kraftfutter tierischen Ursprungs: Milch, Butter- und Magermilch, Schotte, Produkte von See- und Landtieren

Quelle: AGRISTAT, April 2018, Daten von 2016; Agrarbericht des BLW 2017 (Tierbestände)



AP 22+: Was steht in Vernehmlassung?

Vernehmlassung startet wohl am 21.11.2018 (?):

- **Stossrichtung/Vorschläge heute offen?**

- Zulagen-Umschichtung?
- Basisbeitrag + Flächenbeitrag evtl. mit Zusatzstufen?
- Biodiversität?
- Belastungsgrenze?
- Hoftor-Bilanz?
- «Kantonalisierung» LQB?
- Neue Produktionssystembeiträge (GMF-Varianten, Raus, BTS etc.?)
- Bodenrecht?
- Effizienz Investitionshilfen?
- Etc.

- Zusatzbericht zur Gesamtschau (5.9.2018) gibt Hinweise

- Der **grüne Teppich** ist auch ein wichtiges agrarpolitisches Signal!

- **SMP hat Analysen vorgenommen und will innerhalb von 10 Tagen eine erste Position festlegen und kommunizieren**

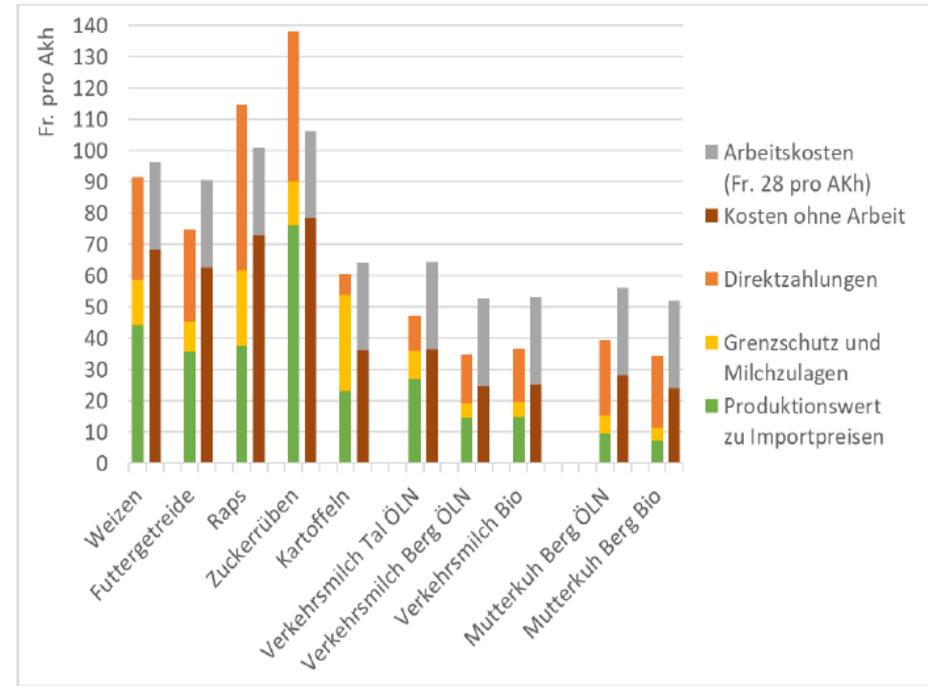


Abbildung 4: Gegenüberstellung des Erlöses und der Kosten verschiedener Betriebszweige relativ zum Arbeitszeitaufwand für die Jahre 2010-2014 (Datengrundlage: Hoop et al. 2017, OECD 2017b, Loi et al. 2016)



Nach der Abstimmung ist vor der Abstimmung.....

Volksinitiativen mit Bezug zur Landwirtschaft & Ernährung

Abgestimmt

Bereit zur
Abstimmung

Eingereicht

In Sammlung

Angekündigt

- Initiative für Ernährungssicherheit
- Fair-Food-Initiative
- Initiative für Ernährungssouveränität
- Hornkhuh-Initiative
- Trinkwasserinitiative
- Für eine Schweiz ohne synth. Pestizide
- Massentierhaltungs-Initiative
- Qualimportverbots-Initiative

"Abstimmungs-Arena": Hornkuh-Initiative

01.11.2018 – (lid.ch) – Die Sendung "Arena" des Schweizer Fernsehens widmet sich diese Woche der Hornkuh-Initiative, die am 25. November zur Abstimmung kommt. Bundesrat Johann Schneider-Ammann und Hornkuh-Bauer Armin Capaul kreuzen die Klingen.



swissmilk

Hornkuh-Initiative.....



Trinkwasserinitiative – Einheimisches Futter ja, aber kein Korsett!

Initiative für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung

- ◆ Direktzahlungen nur für Betriebe die keine Pestizide einsetzen
- ◆ Erhaltung der Biodiversität ✓
- ◆ Tiere mit betriebseigenem Futter ernähren !
- ◆ Antibiotika nicht prophylaktisch einsetzen ✓



→ Diese Initiative muss gemeinsam bearbeitet werden. Die SMP engagiert sich in der Allianz gegen die neuen Agrarinitiativen.



swissmilk

5. - 8. November 2018

●○○○○○○○

WIR SUBVENTIONIEREN UNSERE EIGENE WASSERVERSCHMUTZUNG!

initiative-für-sauberes-trinkwasser.ch
Keine Subventionen für den Pestizid-
und prophylaktischen Antibiotika-Einsatz!

Future 3 – Die Industrie in die Pflicht nehmen

Future 3 für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide

- ◆ Verbot des Einsatzes synthetischer Pestizide
- ◆ Verbot des Imports von Produkten, bei denen synthetische Pestizide eingesetzt wurden.

→ Die SMP engagiert sich in der ersten Phase nur indirekt gegen Future 3.

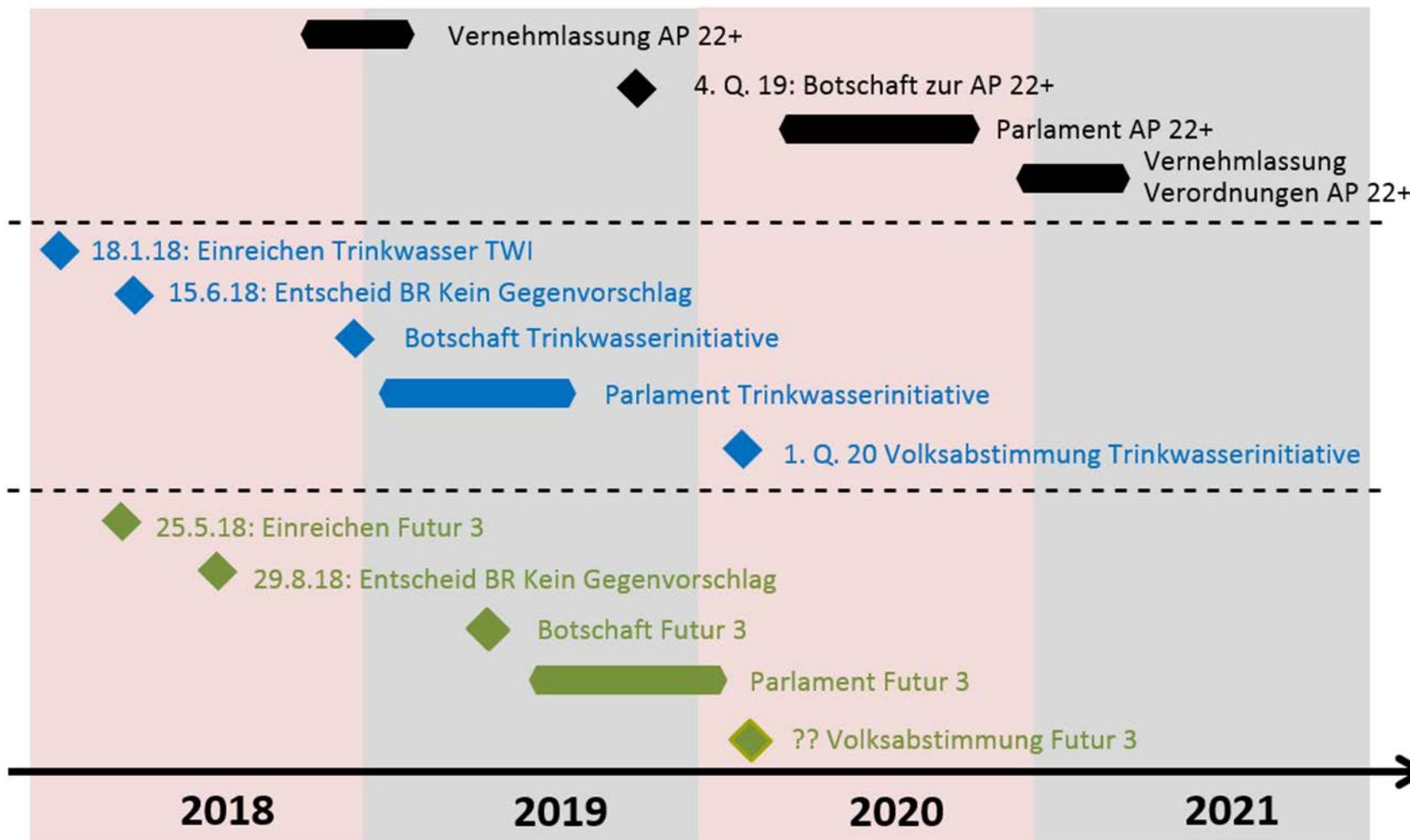


swissmilk



future 3.0

Den politischen Zeitplan gut abstimmen – Gleichzeitig ist positiv.



Übernächste Abstimmung: Q3/2020 «Trinkwasser» & evtl. «Futur 3»



Botschaften Abstimmungskampagne

Konsequenzen für die Konsumenten aufzuzeigen:

- Mehr Importe
- weniger und massiv teurere CH-LM
- weniger Auswahl
- weniger Mitbestimmung
- weniger Wahlfreiheit
- tiefere Qualität
- weniger Ernährungssicherheit
- mehr Foodwaste
- kaum mehr CH-Eier, Geflügel- oder Schweinefleisch

SMP ist Allianzpartner



Tierwohl bleibt auch in den kommenden Jahren im Fokus

Initiative gegen Massentierhaltung

Art. 80a ändern

- ◆ Maximale Gruppengrösse pro Stall.
- ◆ Kriterien zur tierfreundlichen Unterbringung und Schlachtung von Tieren. Mindestens BIO-Suisse-Richtlinien.
- ◆ Einfuhr nur für Tiere, die diese Vorgaben auch erfüllen.

→ Unterschriftensammlung läuft.



swissmilk

5. - 8. November 2018



Reduktion CO₂-Ausstoss: **Leben = Emission** / Was ist Wesentlich?



Langstrecke (Malé): 2900 kg CO₂
 Kurzstrecke (Amsterdam): 330 kg CO₂

Quelle: Myclimate / Ecopassenger 2018

Fleischesser (1kg pro Woche):
 1837 kg CO₂/Jahr



Vegetarier: 1380 kg CO₂/Jahr



swissmilk

Fazit:

- ◆ 9 Monate und 1 Woche Vegi = Flug nach Amsterdam
- ◆ 1x Malediven = 6 Jahre Vegi
- ◆ Wer nicht fliegt, kann 938 Steaks à 200 gr. essen

Reduktion CO₂-Ausstoss: **Leben = Emission** / Was ist Wesentlich?



1715 kg CO₂ / Jahr

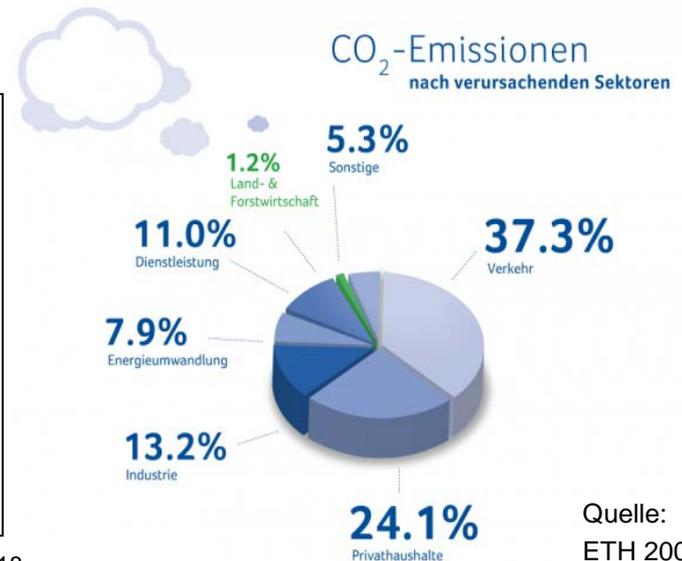


62 kg CO₂ / Jahr

Quelle: Mobitool

Fazit:

- ◆ CO₂ aus Essen = CO₂ aus Auto fahren
- ◆ 73 Tage Zug fahren = Flug nach Amsterdam
- ◆ 1 Jahr und 9 Monate Zug fahren = Flug nach Malé
- ◆ 1x Malediven = 6 Jahre Vegi



Quelle:
ETH 2009

Zusammenfassung Politik – Milchproduzenten sind aktiv

- ◆ Agrarpaket 18: Es gibt keinen grossen Wurf (mehr) vor der AP22+
- ◆ Nachfolgelösung Schoggigesetz ist auf Kurs.
- ◆ Milchproduzenten haben klare Erwartungen und Forderung Richtung AP22+ festgelegt und in diese Richtung gearbeitet.
- ◆ Die Erwartungen der Gesellschaft bleiben auch in Zukunft (widersprüchlich und) hoch: Tierwohl, Herkunft, Futter, Emissionen, Preis etc.. Die Milch ist dabei standortgerecht.
- ◆ Alte und neue politische Initiativen beeinflussen die Agrarpolitik. Der politische Zeitplan ist eng und verlangt grosse Aufmerksamkeit.
- ◆ Weitere Freihandelsdiskussionen werden kommen. Grenzschutz ist und bleibt sensibel. Von Fall zu Fall abwägen, wie die Milch betroffen sein wird.
- ◆ Die Bundesmittel sind momentan etwas weniger unter Druck.



S M P • P S L

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Schweizer Milch & Milchprodukte: Echt stark!



swissmilk

Zielsetzung Marketing 2018++



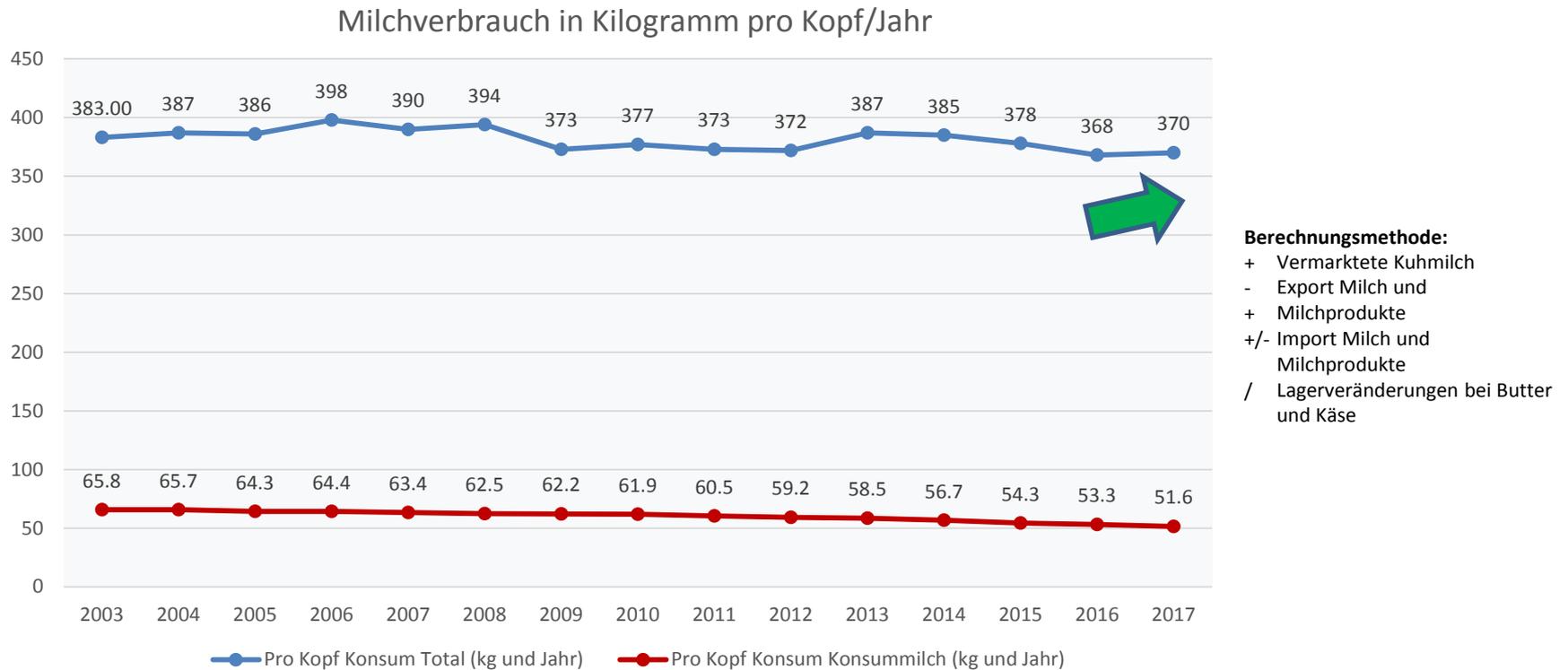
swiss
milk

Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Gesamtkonsum an Milch und Milchprodukten steigt an!



Quellen: SMP, Milchstatistik der Schweiz, agristat

swiss
milk

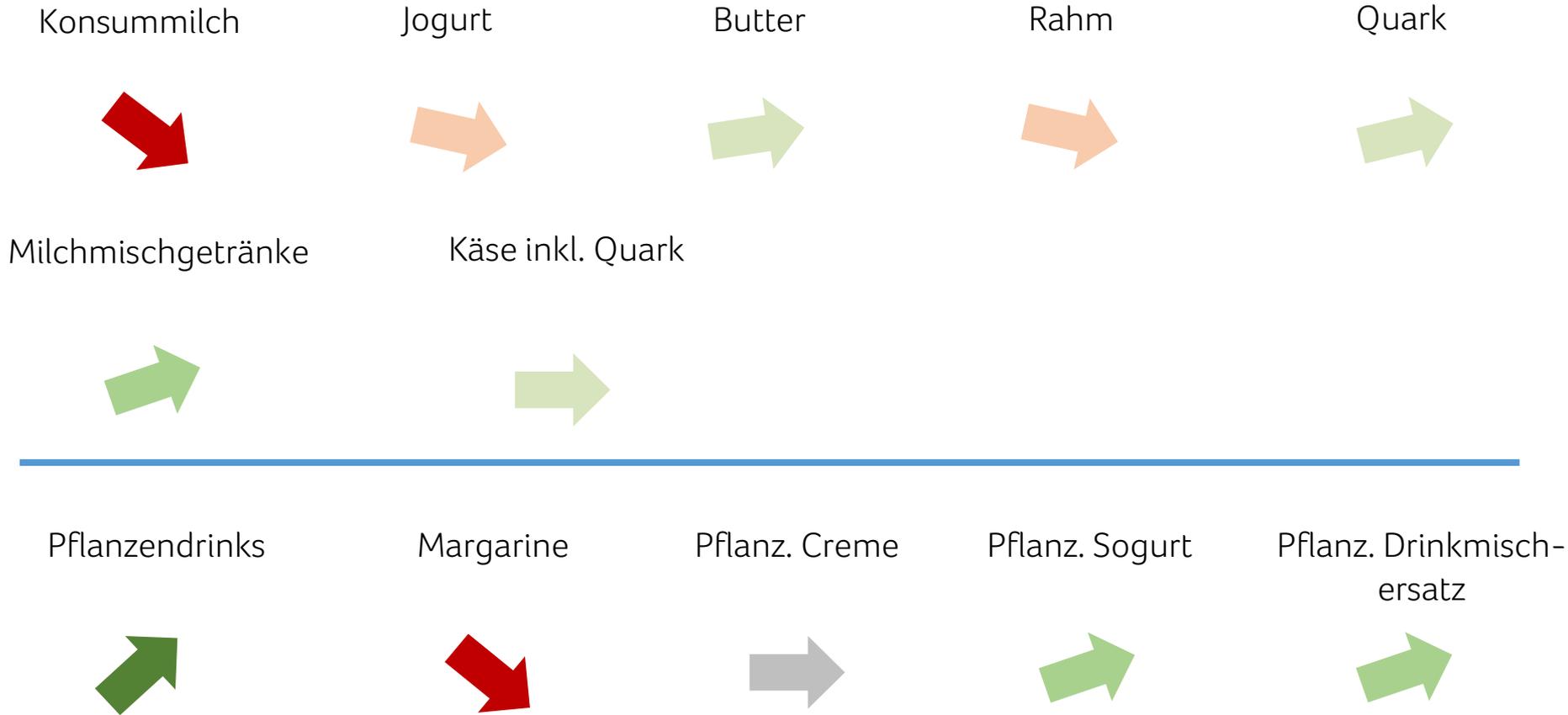
Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Entwicklungen Milchprodukte und Konkurrenzprodukte

Einschätzung der Teilmärkte



- 1. Auszeichnung der Schweizer Produkte**
- 2. Mehrwerte kommunizieren**
- 3. Die «Jungen» ansprechen**
- 4. Milchproduzenten als beste Botschafter**



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Auszeichnung der Schweizer Produkte



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Swiss milk inside 2018



Swiss milk inside 2018 – Mozzarella Kampagne



Markenstrategie/Markenhierarchie swissmilk



Label	Hersteller eigene Kennzeichnungen «mit Schweizer Milch»	Swiss Milk Inside «Milchkanne»	Swiss Milk Inside «CH-Logo»	Suisse Garantie	Verschiedene Mehrwertlabels im Markt	FAIR
Hauptargument	«mit Schweizer Milch»	100% Schweizer Milch	100% Schweizer Milch und Swissness	Schweizer Herkunft	Verschiedene wie Milchpreis, Fütterung, Nachhaltigkeit	100% Schweizer Milch und Mindest-Milchpreis 75Rp.-
Mindest-Preis	-	-	-	-	Unterschiedlich, es wird ein Mehrpreis bezahlt	Mindestpreis 75 Rp.-
Swissness erfüllt	Nein	Nein	Ja	Ja	Ja	Ja
Tierwohl	-	Analog Suisse Garantie (bezogen auf die Milch)	Analog Suisse Garantie (bezogen auf das Endprodukt)	Tierschutzgesetz, ÖLN	Unterschiedlich	RAUS + BTS
Fütterung	-	Analog Suisse Garantie (bezogen auf die Milch)	Analog Suisse Garantie (bezogen auf das Endprodukt)	<ul style="list-style-type: none"> • Silage ok • GVO frei 	Unterschiedlich	<ul style="list-style-type: none"> • GVO frei • Palmölfrei
Herstellungsort	Auch Ausland möglich	CH	CH	CH	CH	CH
Kennzeichnung CH Milch	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

Schweizer Milch & Milchprodukte sind MEHR WERT



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

TVC
Plakate
Print
Online
Social Media
Events & Messen



Schweiz. Natürlich.



swiss**milk**

Out-of-Home / Plakate

Echt stark, wenn die Milch
aus der Nähe kommt.

swissmilk.ch



Schweizer Milch und
Milchprodukte. Echt stark.

Schweiz, Natürlich.

swissmilk



mlk

Schweiz. Natürlich.



swissmilk

Print-Kampagne Swiss-Quiz

Testen Sie Ihr Wissen
über Schweizer Milch
und Milchprodukte.

ZU GEWINNEN:
1000 ÜBERRASCHUNGSPAKETE!

Das grosse
Swiss-Quiz

swissmilk.ch/swiss-quiz



Schweiz. Natürlich.

swissmilk



Die JUNGEN ansprechen



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Was gefällt auf Facebook?

Vergleich mit Branchenpartnern



 Swissmilk	35,4K	
 Appenzeller Käse	67,1K	
 SCHWEIZER KÄSE SCHWEIZLAND	Schweizer Käse-Seite	132,8K
 Raclette Suisse	23,3K	
 BIO SUISSE	Bio Suisse	19,9K
 Emmi Kaltbach	22,2K	
 Schweizer Bauern Paycom system Contracted solutions	Schweizer Bauern – Pay...	15,8K
 Floralp	10,6K	
 Schweizer Obstverband ...	Schweizer Obstverband ...	10,4K
 Emmentaler AOP	6,4K	
 Schweizer Fleisch	Schweizer Fleisch	9,5K
 LE GRUYÈRE COMTEVALENT	Gruyère AOP	4K
 SCHWEIZER GEMÜSE	Schweizer Gemüse / Lé...	5,1K

Quelle: Facebook Business Manager, «Gefällt mir»-Angaben per 25. Oktober 2018

Wem folgen Instagrammer? Vergleich mit Branchenpartnern



Follower
9'864



Follower
3'329



Follower
6'116



Follower
2'763



Follower
5'660



Follower
1'715



Follower
4'740



Follower
1'255

Beispiel Social Media



Eva swisst!

04.08. - 18.08.2018

<https://youtu.be/E2ubQFU9iI8>

Milchproduzenten als BESTE Botschafter



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Digitale Plattform

Vom Milchbuur / De la ferme

Projekt – «Vom Milchbuur»



- Die **Mehrwerte Schweizer Herkunft glaubhaft** aufzeigen und stärken
- Dazu wurde die neue Plattform auf www.swissmilk.ch/vom-milchbuur aufgebaut
- **Hintergrundinformationen/Mehrwerte** zum Hof abbilden
- Die Milchproduzenten selbst werden als Botschafter für Schweizer Milch und Hofbetrieb eingesetzt
 - **Videoclips / Impressionen, Stories**
 - **Lieblingskuh (roter Faden)**
 - **Links** zu eigenen Hofwebseiten
 - Hofprodukte **genussvoll** präsentiert; Verbindung mit Swissmilk-Rezepten
- **Darstellung einer Schweizer Karte** (nur teilnehmende Produzenten)
- Infogefäss mit kurzen Facts zu Schweizer Mehrwerten und Video Statements
- Milchproduzenten werden **direkt unterstützt** mit Werbung für Ihren Hofladen / Milchautomaten



Montag, 27. August 2018

Vom Milchbuur

19

PUBLIREPORTAGE

«Wir gehen aus Leidenschaft z'Alp»

ECHT STARK → 6000 Kilogramm L'Etivaz AOP entstehen Sommer für Sommer auf der Alp Rodomont-Derrière. Auch dank Kuh Liane.

Wer die Aussicht von der Alp Rodomont-Derrière geniesst, könnte meinen, er sei weit weg von allem. Das stimmt auch

irgendwie: Die Strasse schlängelt sich minutenlang zur Alphütte hoch. Trotzdem ist die mondäne Welt von Gstaad nur einen Katzensprung entfernt. **Christian Wolf bringt den Sommer mit seiner Familie auf dieser Alp, die zur Gemeinde Rougemont VD gehört.** Rougemont liegt zwischen den bekannteren Or-

ten Château-d'Oex und Saanen.

«Das ist Liane, sie ist eine der Besten hier», stellt Christian Wolf seine Lieblingskuh vor. Acht Jahre alt ist sie «und sehr sanftmütig». Aus der Milch, die Liane und ihre

Freundinnen geben, wird L'Etivaz AOP hergestellt, eine der bekanntesten Alpkäse-Sorten der Schweiz. Das Spezielle: Die rund siebzig beteiligten Alpkäserien geben die Milch nicht ins Tal. Nein, verarbeitet

L'Etivaz AOP wird auf der Alp gemacht.



Mehr über das Leben der Schweizer Milchbauern:
www.swissmilk.ch/vom-milchbuur

L'Etivaz AOP auf 1807 m ü.M. Christian Wolf beim Käsen.

wird die Milch direkt vor Ort in den Alphütten. So macht es auch Christian Wolf. **«Es ist für uns eine Freude, dieses Hochqualitäts-Produkt «en famille» herzustellen.»** Rund 6000 Kilogramm L'Etivaz AOP entstehen auf Rodomont-Derrière Jahr für Jahr.

Der Alpsommer klingt indes langsam wieder aus. Mitte Juni fand der Alpaufzug statt, «ein besonderer Moment.» Für Mitte September ist der gemeinsame Abzug von Kühen und Menschen geplant. «Wir gehen aus Leidenschaft z'Alp», schwärmt Christian Wolf.

«Wir alle lieben das. Wir fühlen uns hier als Familie wohl, können einfach wir selbst sein. Es ist ruhig. Ja, wir mögen es so.» So wie es eben ist, auf 1807 Metern über Meer. Hoch über den Hotels und Luxus-Chalets von Gstaad.

Informationen zum Alpkäse:
www.schweizeralpkäese.ch

swissmilk

präsentiert im Blick am Abend die besten Rezepte und allerlei Wissenswertes zur Schweizer Milch. www.swissmilk.ch

Dienstag, 7. August 2018

PUBLIREPORTAGE

Vom Milchbuur

«Raina hat eine coole Frisur»

ECHT STARK → Einen Kilometer vom Urnersee entfernt liegt der Klosterhof in Seedorf. Wo Kühe verwöhnt werden und wo aus Molke Kosmetik wird.

Im Klosterhof in Seedorf wird Wellness grossgeschrieben. Entspannung gibt es zum Beispiel für die Kühe. Am Stall sind einige grosse Bürsten angebracht, die sich um die eigene Achse drehen. Die Kühe stehen zu diesen heran und lassen sich Kopf oder Rücken bürsten. «Sie schätzen das extrem», sagt Erika Arnold-Fässler, die mit ihrem Mann Christian den Klosterhof führt.

Wellness gibt es hier aber auch für den Mensch-

und zwar auf Molke-Basis. «Die Restmolke, die wir vom Käsen haben, wandeln wir in Naturkosmetik um.» Schon Kleopatra soll einst auf Molke als Mittel für zarte Haut gesetzt haben, heisst es. Heute spricht man in diesem Zusammenhang eher von «Anti-Aging». Die Produkte können im Hofladen, per Post oder online (www.klosterhof-seedorf.ch) bestellt werden.

Das andere Standbein des Hofes neben dem Frauen-

Eine Kuh mit Undercut à la Fussballer.



Kuh mit Haarschübel Erika Arnold-Fässler mit ihrer Raina.

kloster St. Lazarus ist und bleibt die Milchwirtschaft. Jede Kuh hat ihren eigenen Namen. **Am liebsten hat Erika Arnold die fünfjährige Raina.** Ein Grund: «Sie ist eine ganz liebe und zutrauliche.» Den anderen erklärt sie, als sie

Raina über den Haarschübel fährt: «Und sie hat eine ganz coole Frisur.» Quasi einen typischen Fussballer-Undercut mit viel Deckhaar und keinem an den Seiten.

Was Erika Arnold aber am besten überhaupt ge-

fällt, ist ihr Beruf. «Man kann die Familie bei sich haben, die Kinder integrieren.» Vier Kinder haben die Arnolds. «Auch sonst: Ich bin gerne draussen und liebe Tiere.» Bäuerin zu sein, sei einfach toll.

Mehr über das Leben der Schweizer Milchbauern:
www.swissmilk.ch/vom-milchbuur

swissmilk

präsentiert im Blick am Abend die besten Rezepte und allerlei Wissenswertes zur Schweizer Milch. www.swissmilk.ch

Social Media Lancierungskampagne



swiss milk **Swissmilk (Standard)** Gesponsert ·  

Entdecke auf unserer Karte, wo sich der nächste Hof mit natürlichen Produkten befindet und gewinne 1 von 10 Rucksäcken.



<https://vommilchbuur.swissmilk.ch...>

Natürliche Produkte vom Milchbuur.

MEHR DAZU

   Schläppi Nicole und 447 weitere Personen

94 Kommentare 33 Mal geteilt

swiss milk **Swissmilk (CH - Französisch)** Gesponsert ·  

Découvrez, sur notre carte, où se trouve la ferme la plus proche proposant des produits naturels et gagnez l'un des 10 sacs à dos.

Übersetzung anzeigen



www.swissmilk.ch/de-la-ferme

Produits naturels de la ferme
Envie de produits régionaux? À la...

MEHR DAZU

   295 88 Kommentare 42 Mal geteilt

Influencerkampagne

03. September – 27. September 2018





Hofpraktikum

mit Charles Nguela



Webnutzung

Stand: Oktober 2018



90 Sek.

Verweildauer

242.0 Tsd.

Sessions D-&W-CH
15.3% aus der W-CH



36%

Bounce Rate

Stand des Projektes



Qualitative Ziele ✓

- Glaubhafte und realistische Darstellung der Schweizer Mehrwerte
- Vorstellen von innovativen Milchproduzenten
- Verbindung Stadt und Land schaffen
- Stolz auf landwirtschaftliche Produkte zeigen

Quantitative Ziele

- 200'000 Sessions p.a → **Akt. Stand rund 242'000 Sessions ✓**
- Verweildauer Plattform ∅ 60 Sek. pro Jahr → **Akt. Stand 90 Sek. ✓**
- Pro Jahr max. 6 Videos mit Bilder produzieren → **11 Videos inkl. Bilder sowie 2 Videos & Teaser mit Influencern ✓**
- Projektvision 2020: 200 Milchproduzenten auf der Plattform → **bereits 100 Milchproduzenten**

Wer kann mitmachen?

- **Aktive** Schweizer Milchproduzenten
- **AGIS-Nummer**
- Direktverkauf ab Hof (Hofladen) vorhanden

Interessiert am Projekt teilzunehmen ?

- Bitte das Formular ausfüllen und an mich oder die aufgeführte Adresse retournieren. Danke!



Schweiz. Natürlich.



swissmilk



Verkaufspunkte

Wo sind die Jogurts mit dem blauen Herz erhältlich?

- In den **20 grösseren Coop-Filialen** in der Westschweiz:
Dessert-Jogurts in 3 Geschmacksrichtungen (Karamell mit gesalzener Butter, Zitrone und Himbeere-Schokolade)
- In **über 50** ausgewählten **Käsereien und Spezialgeschäften**:
Dessert-Jogurts plus 2 Sorten Pastmilch

Produktübersicht



NOUVEAU:
La fromagerie Moléson
utilise le cœur bleu sur
ses produits laitiers. Frais.
Savoureux. Équitable.

En novembre prochain, la fromagerie Moléson introduira en Suisse Romande le cœur bleu, sur trois délicieux yogourts desserts – caramel beurre salé, citron, framboise-chocolat – et sur le lait pasteurisé. Le lait provient d'exploitations familiales de la région et est transformé dans la fromagerie Moléson, à Orsonnens.



ZUSAMMENFASSUNG

- Wir zeichnen **SCHWEIZER MILCH** und **MILCHPRODUKTE** aus
- Nationale Kommunikation über **MEHRWERTE** in allen Bereichen
- **TIERWOHL** und **ÖKOLOGIE** in **1. Priorität**
- **LOVELY** ist ein **ERFOLG** als Werbebotschafterin für Schweizer Milch
- **IHR** seit die besten **BOTSCHAFTER**
- Wir sind stark in **SOCIAL MEDIA**
- **ZIELGRUPPEN:** Mehr Städter, mehr Junge



Schweiz. Natürlich.



swissmilk

SMP · PSL

*Schweizer Milchproduzenten
Producteurs Suisses de Lait
Produttori Svizzeri di Latte
Producents Svizzers da Latg*

Aktuelle und zukünftige SMP-Projekte



swissmilk

Zusammenarbeit mit Kometian – Ein wirkungsvoller Schritt und ein Zeichen

Komplementärmedizinische Ansätze helfen mit, Antibiotika gezielt einzusetzen. Die SMP engagiert sich beim Verein Kometian zugunsten ihrer Mitglieder

- ◆ Alle Mitglieder erhalten 50% Rabatt auf die Eintrittsgebühr
- ◆ Alle Mitglieder der SMP erhalten um 60% vergünstigte Beratung beim Verein Kometian.

Aus folgenden Gründen ist das Engagement positiv zu werten

- ◆ Der gesellschaftliche Druck ist und bleibt da.
- ◆ Unterstützung für das Bundesprogramm StAR – Das wird honoriert!
- ◆ Unterstützt die Bestrebungen des «grünen Teppichs».



swissmilk



Ressourcenprojekt gesunde Klauen - Basis für wirtschaftlichen Erfolg



- ◆ ~ 65% der Kühe sind betroffen.
- ◆ Leistung sinkt (Fruchtbarkeit, Menge)
- ◆ Hohe Kosten Tierarzt und Ausfall
- ◆ Mortellaro im Vormarsch
- ◆ Einsatz Antibiotika



Schweizer

Klauenpfleger

Vereinigung



Association

Suisse

des pareurs

d'onglons



→ Die SMP unterstützt das Projekt. Gegenleistung sind konkrete, praxisnahe Hilfsmittel zur Anwendung auf den Betrieben (Videos, Merkblätter etc.).

Tierwohl – die Schweiz ist vorbildlich

Tierwohl bleibt in der Gesellschaft ein grosses Anliegen.

- ◆ Die Schweiz ist bei 12 Kriterien (von 17) besser oder gleich gut.
- ◆ Tierwohlprogramme RAUS und BTS unterstützen hier stark.

→ Diesen Vorsprung gilt es zu wahren: Auf Seiten der Betriebe mit Unterstützung der Agrarpolitik!

Abbildung 1: Vergleich Tierschutzvorschriften für Rinder und Kälber

Kriterien	CH	DE	AT	NL ⁸	EU
Vorschriften für Rinder/Kühe	ja	nein	ja	nein	nein
Vorschriften für Kälber	ja	ja	ja	ja	ja
Mindestraumbedarf Kälber	+	-	0	-	-
Eingestreute Liegefläche Kälber	++	--	--	-	--
Perforierte Böden	+	-	-	-	-
Anbindehaltung Kälber	-	+	+	+	+
Gruppenhaltung Kälber	+	-	-	-	-
Raufutter für Kälber ab 2 Wochen	0/-	+	+	0	0
Eisenversorgung	0/-	+	+	+	+
Kastration unter Schmerzausschaltung	+	-	0	k	k
Enthornen unter Schmerzausschaltung	+	--	-	k	K
Coupiere der Schwänze verboten	+	-	-	k	k
Stallklima	0/-	+	0	0	0
Beleuchtung	0/-	*	+	-	-
Mindestraumbedarf Rinder	+	k	0/-	k	k
Anbindehaltung Rinder	+	-	0	k	k
Transport	+	- ⁹	0/+	- ¹²	-

++/+ = strengere Vorschriften

0 = gleichwertige Vorschriften

--/- = weniger strenge Vorschriften

k = keine Vorschriften

0/- bzw. 0/+ = Unterschied geringfügig weniger streng (0/-) bzw. strenger (0/+)

* = keine Kriterienbewertung, da unterschiedliche Massstäbe



Barto - AdA – zwei verschiedene Systeme: Im Dienst des grünen Teppichs

barto \neq



Was ist Barto?

- Plattform für Agrarmanagement Software
- Ein Login
- Applikation holt die benötigten Daten
- SwissGAP-tauglich
- SMP: 2.5% Aktienkapital



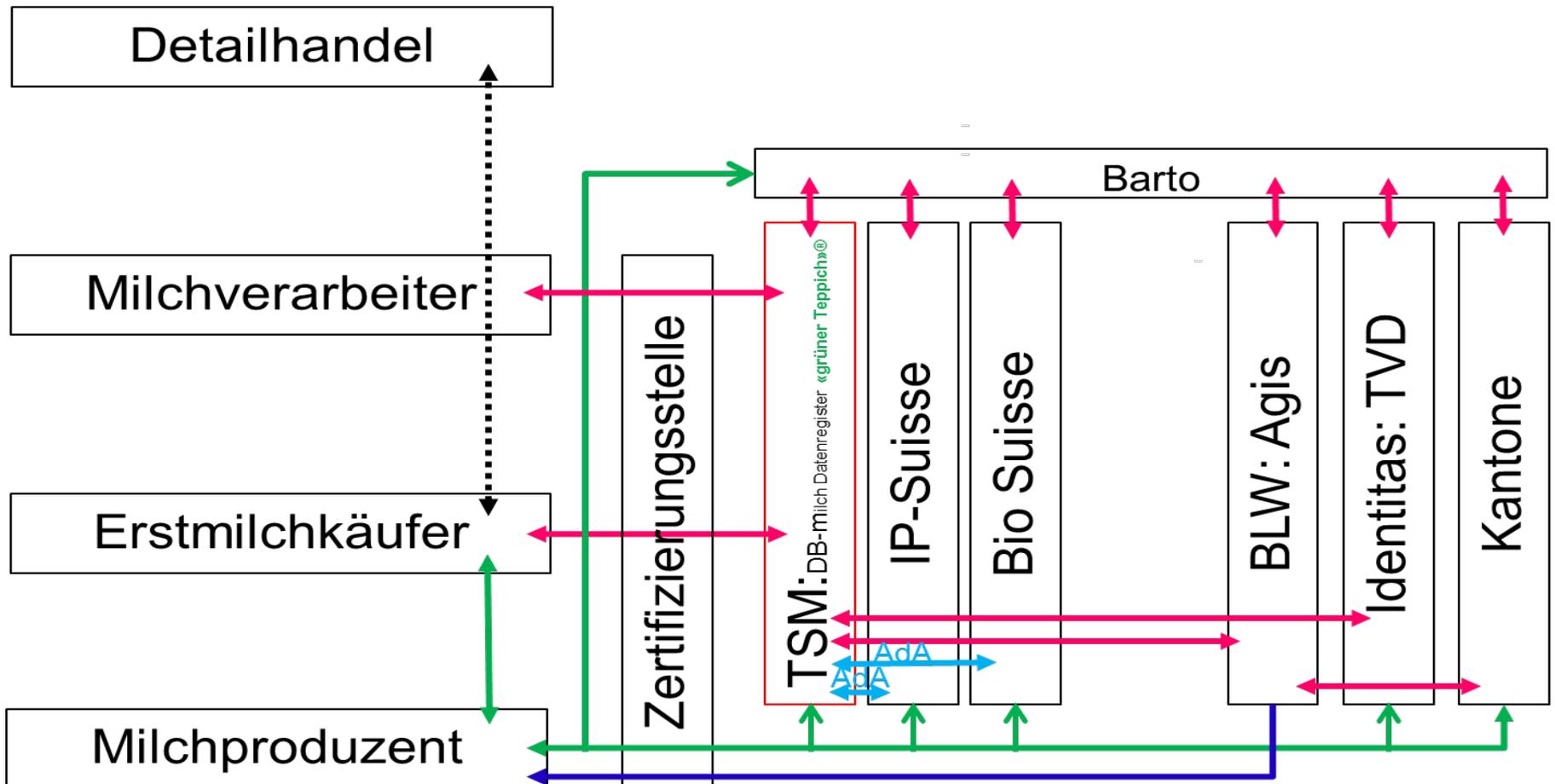
swissmilk

Was ist Ada?

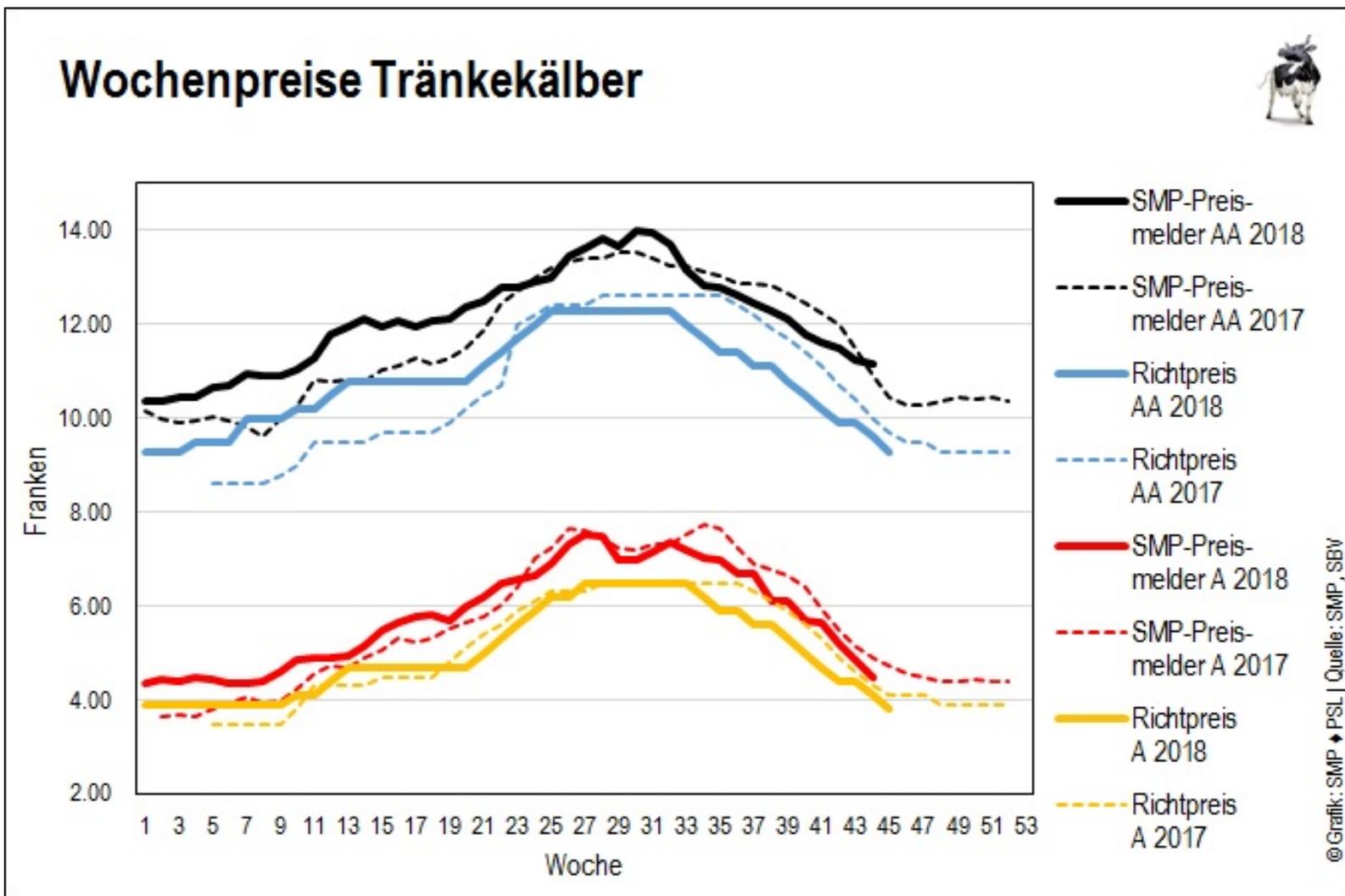
- Datenbus verbindet die Daten verschiedener Systeme (automatischer Datenaustausch)
- Mehrere Logins
- Jede Applikation pflegt ihre Daten selber
- SwissGAP-tauglich
- SMP: Situativ

Barto – AdA: Gute Voraussetzungen für Umsetzung grüner Teppich schaffen

Datenmanagement «Grüner Teppich»



Tränkerpreise – Melder sind gesucht



Unser Beitrag an den SBV ist ab 2018 nun neu geregelt

«Kuh-Milch» zahlt an SBV:

- ◆ Für Milch (über SMP):
 - Für 2018: CHF 694'000.- (inkl. MwSt.)
 - Weiter maximal 30.6% (d.h. 694'000.-) der effektiv einkassierten Beiträge an die Interessenvertretung aus dem Total der Beiträge der einkassierten Produzentenorganisationen (Basis: max. 2.27 Mio. CHF).

- ◆ Für Fleisch:
 - Ab 2018 via Rechnungsstellung über Identitas AG: ca. CHF 100'000.- & Administrationskosten (+30%)

- ◆ In der Summe ab 2018:
 - CHF ca. 200'000.- weniger für Fleisch (abgehende Kühe) und
 - CHF mind. 300'000.- weniger für Kuhmilch als 2017

